Danziger Volksstimme

Die "Danziger Bolksstimme" erscheint läglich mit Ausnahme der Sonne und seiertage. — Bezugspreise: In Danzig bei freier Zustellung ins Hans monatlich S.— Win., viertelschrich 15.— Na.

vierieijāhriich 13.— Ma. 1 da kija n.: Am Spendhaus 6. — Telephon 720. Organ für die werktätige Bevölkerung ••••• der Freien Stadt Danzig ••••••

Publikationsorgan der Freien Gewerkichaften

Mnzeigenpreis: Die K-gespaltene Zeile 1,50 Mk, von answärts 2,— Mk, Arbeitsmorkt n. Wohnungsanzeigen noch bei. Larif, die I-gespaltene Reklamspelle ö.— Mk, von answärts s.— Mk. Bei Wieberholung Rabatt. Annahme die früh 9 Uhr. — Posticheckento Danzin 7945. Expedition: Am Spendhaus 6. — Telephon 3290.

Nr. 76

Sonnabend, den 2. April 1921

12. Jahrgang

Das Ende des monarchistischen Spazierganges.

Ungarns Parlament einstimmig gegen den Exkaiser.

Budapeft, 1. April (B. T. B.) Die Rationalversammlung war beute sum 3mede ber Befprechung ber burch bie Rud. tehr Raris IV. auf ungarifches Bebiet geschaffenen Lage gufammengetreien. Abgeordneter hent brachte einen Beichlugantrag ein, in dem es u. a. heißt: Infolge ber unvorhergesehenen Rudtehr Rönig Karls tann befürchtet merben, baß jebe gesetliche Ordming, die burch ben Gesehartifel über die provisorische Ausübung der Funttionen eines Staatsoberhauptes gelchaffen murbe, bebroht wirb. Die Nationalversammlung fordert die legierung auf, jeben Berfuch eines Umfturges zu verhindern. Hierauf brachte Abgeordneter Mesto einen Beschluffantrag ein, in welchem ble Nationalversammlung dem Reichsverweser Horthy ihre tlefempfundene Dankbarkeit, Huldigung und unerschütterliche Anhänglichteit für seine in den schickalsschweren Tagen den nationalen Intereffen bienenbe einzig gefegliche und verfassungemäßige Haltung ausbrudt. Auf Antrag des Abgeordneten Balla bezüglich der Holtung der Regierung gegemüber der Anwesenheit des Königs auf ungarischem Boden erklärte Ministerprofibent Teledi, die ungarische Regierung ist sich ihrer Berantwortlichkeit vollständig bewußt und ist fest entschlossen, eine Attion zu Ende zu führen, die infolge der Unwelenheit bes Königs notwendig wurde. Die Beschlufantrage Senc und Mesto wurden einstimmig angenommen und darauf die Sigung bis jum 5. April vertagt.

Der Rückzug mit der großen Befte.

Rach Nachrichten aus Steinamanger hat Extaiser Karl in einem Brief an den Reichsverweser Horthy erklärt, er verlasse das Land, weil er eingesehen habe, daß dieses im gegenwärtigen Augenblick die höchsten Interessen des Landes ersprichert, jedoch betrachte er sich nach wie vor als rechtmäßiger König von Ungarn und behalte sich vor, in einem kinstigen Zeitpunkt den Thron wieder einzunehmen.

In Wien foll die überraschende Nachricht eingetroffen sein, daß die Schweiz es endgültig abgelehnt habe, dem Extaiser ein weiteres Afri zu bieten. Die spanische Botschaft in Wien habe mitgetellt, daß die spanische Regierung keine Einwendungen erheben werde, falls Exkalser Karl in Spanien Aufenthalt zu nehmen beabsichtige.

Wien, 1. April. Die Abendblätter melden, daß die Rückreise des ehemaligen Kaisers Karl in einem Sonderzuge ersolgen soll, welcher unter dem Schuhe der Entente stehen wird. Der Kaiser soll von zwei englischen Stabsossizieren begleitet werden. Wien wird in der Nacht passiert. Die Stationen werden zurzeit der Durchsahrt gesperrt werden.

Nachklänge zum mißglückten monarchistischen Putsch.

Belgrad, I. April. Die Zeitungen melden, daß der jugostavische Ministerrat beschlossen hat, im Falle einer Wiedertehr der Habsburger auf den ungarischen Thron, den Bezirk von Pecs zu annettieren und Szegedin zu besehen, da er ein solches Ereignis für ein Cosus Belli (Kriegsfall) ansehen

Paris, 1. Upril. Die Botschafterkonferenz beschloß eine Erklärung, in der der Regierung und dem Volke in Ungarn ihre Erklärungen vom 4. Februar 1920 in Erinnerung gerusen werden. Die Berbündeten wiederholen, daß die Wiedereinsehung der Habsburger die Grundlage des Friedensvertrages in Gesahr bringen und daß dieses von ihnen weder anerkannt noch geduldet werden könne. Die verbündeten Mächte rechnen darauf, daß wirksame Maßnahmen ergriffen werden, um einem solchen Unternehmen Einhalt zu tun, dessen augenblicklicher Erfolg für Ungarn nur Unhelt bringen könne.

Bern, 1. April (W. T. B.) Der Bundesrat hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, dem früheren Kaiser Kar vorläufig den Aufenthalt in der Schweiz zu bewilligen. Der Kaiser wird sich jedoch nicht nur seder positischen Tätigkeit enthalten, sondern er wird wie seinerzeit König Konstantin von Griechenland das sormelle Versprechen abgeben müssen, die Schweiz unter keinen Umständen zu verlassen, ohne vorerst den Bundesrat von einer solchen Abslicht in Kenntnis geseht zu haben. Ob Erkaiser Karl einer Internierung unterworfen werden wird, ist nach nicht bestimmt. Auch ist über seinen zufünstigen Ausenthaltsart in der Schweiz nach kein endgültiger Entscheid getroßen worden. Mögli herweise wird er nicht mehr nach Propuju zurückehren können. Her vorzuheben ist, daß die erneute Erlaubnis zum Ausenthalt mur propisorisch ist und in erster Linie mit Kücksicht auf das

Gesuch der ungarischen Regierung gegeben wurde. Auch glaubt dadurch der Bundesrat dem Frieden in Europa zu dienen.

Kommuniftisches Flackerfeuer.

Magdeburg, 1. April. Die Meldestelle des Oberpräsisdiums teilt mit: Eine Abteilung der Schutzpolizei stellte kommunistische Banden bei Beesenstedt. Die Schutzpolizei hatte dabei keine Berluste, der Gegner dagegen 18 Tote und eine entsprechenden Anzahl Berwundeter. Bis setzt wurden ihm 19 Besangene abgenommen, 5 Maschinengewehre, über 150 Gewehre, 2000 Schutz Maschinengewehrmunition, 1500 Schutz Insanteriemunition und ungefähr 30 Jahrzeuge erbeutet. Nach Aussagen der Gesangenen sollen die Führer der Redakteur Schneider aus Mansseld und Mag Hölz gewesen sein. Sie werden verfolgt,

Elebenwerda, 31. März. (W. T. B.) Die Lage hat sich seit gestern erheblich verschärft. Die zum Teil vereits abgegebenen Wassen wurden aus den Behörden wieder herausgeholt. Die nunmehr Bewassneten stehen zum größten Teil unter Kührung sandfremder Verbrecher. Mehrere Gutsebesitzer wurden von den Aufrührern neuerdings verhaftet, die Arbeitswilligen aus mehreren Gruben vertrieben.

Essen, 1. April. (W. I. B.) Bährend der Beisetzung der drei am Ostermontag gesallenen Schutzvolizeiwachtmeisier wurden durch die Explosion einer Handgranate drei Mann der Schutzvolizei getötet und 11 schwer oder seichter verletzt.

Berlin, 1. April. (W. T. B.) In Mittelbeutschland ist eine weitere Beruhigung eingetreten. Die Unternehmung gegen Wiche hat zu einem vollen Erfolg geführt. Die Säuberung und Entwassnungsaktion in der Provinz Sachsen wird von mehreren Kolonnen durchgeführt. Nach völliger Unterdrückung des Ausstandes wird eine Umgrupplerung und Bermehrung der Polizeifräste in der Provinz Sachsen vor sich gehen, da die rapid angewachsene Arbeiterzahl in keinem Berhältnis sieht zu den disher dort stationierten Polizeivorganen.

Kommunist Sylt seiner Berletzung erlegen.

Berlin, 1. April. (B. T. B.) Amtliche Meldung. Der Obermaschinist Wilhelm Spit ist in der vergangenen Racht in der Charité seinen Schukpersehungen ersegen. Die in elnigen Blättern wiedergegebene Behauptung, daß Sylt keinen Fluchtversuch gemacht habe, widersprechen den ermittelten Tatsachen. Nach ber Richtung des Schuftanals und dem Befunde des Ein- und Ausschusses ist es ausgeschlossen, daß das Geschof aus unmittelbarer Nähe abgefeuert wurde. Alle bisher angestellten Ermittelungen bestätigen vielmehr die Angabe des Beamten. Die Kugel muß aus größerer Entfernung abgeschoffen worden sein und hat den Körper in schräger Richtung von unten nach oben durchschlagen. Der Beamte hat zur völligen Klarstellung des Sachverholts das Disziplinarversahren gegen sich beantragt. Der Polizeiprafibent Richter hat ben Betrieberaten ber ftabtifchen Berte mitteilen laffen, daß er bereit fei, perfönlich in der heute stattfindenden Kunktionarversammlung der städtischen Werke über die Borgange Aufschluß zu geben.

Englands Bergarbeiter im Streik.

Condon, 1. April. Die Bergarbeiter haben auf allen Bergwerken die Arbeit so gut wie vollkommen eingestellt. In Regierungskreisen glaubt man, daß der Streik nicht lange dauern wird. "Pall Mall" und "Globe" ersahren, daß die Regierung endgültig beschlossen habe, in den Streik zwischen den Bergwerksbesitzern und den Bergleuten nicht einzugreisen. Ilm Rohle zu sparen, wird vom 6. April ab der Eisenbahndienst um 1/2 eingeschränkt. Das Oberhaus, das die Jum 12. April vertagt worden war, ist zusammen mit dem Unterhaus zum 4. April einberusen worden. Das Kabinett hielt heute eine zweistindige Sitzung ab. Es verlautet, daß die Minister in London bleiben werden, so daß sie. wenn nötig, sederzeit zusammenderusen werden können.

Die Berhandlungen swischen den Unternehmern und den Arbeitern in der Schiffbaulndustrie zur Festsehung einer neuen Lohngrundlage sind gescheitert.

Amsterdam, 1. April. Der Borsitzende der Konserenz der zweiben Anternationale, der Führer der englischen Arbeiterspartet Henderson und der Leiter des englischen Eisenbahnsverbandes Thomas haben om Freitag abend Amsterdam versassen, da die Arbeitseinstellung im englischen Bergbau und der drohende Eisenbahners und Transportarbeiterstreif die Anwesenheit in England notwendig machen.

Steigbügelhalter der Reaktion.

Als die Rommunisten in der Boche vor Ostern ihren Putsch vom Zaune bracher da schrieb die sozialistische Presse einmütig, dos das ganze mmunistische Treiben nichts als Arbeit für die Reaktion sei. Der Ersolg bestätigt die Richtigkeit der Boraussage. Ber heute die Spalten der reaktionären Presse durchmustert, dem schlägt aus seder Zeile das unverhohlene Gefühl der Bonne und des Triumphes enigegen.

Gelingen konnte der kommunistische Putsch nicht. Nur Phantasten und politische Kinder mochten das Gegenteil glauben. Wenn aber schon allein die Tatsache eines mißlungenen Linksputsches

der Reaktion Oberwaffer verschaffen mubte,

so noch vielmehr die Art, in der das ganze Unternehmen inszeniert wurde. Bliden wir allein auf die "dipsomatische Borbereitung". Sie war selbst vom Standpunkt der B. R. P. D. aus unter aller Kritit. Man hat sich im kommunistischen Lager auch nicht die geringste Mühe gegeben, die Latsache des willkürlichen und frivolen Losschlagens irgendwie zu verschletern. Noch ohne daß der geringste Unlaß vorlag, sozusagen mitten im tiessten Frieden, forderte die kommunistische Presse ihre Unhänger plößlich auf, sich Wasten zu verschaffen, wobei es nicht an deutlichen Hinweisen sehlte, daß es in ein paar Lagen losgehen würde. So unverstroren ist wohl noch niemals zu einer blutiger. Utsion aufgefordert worden. Die unsähige deutsche Diplomatie von 1914 erscheint genial im Vergleich zu dieser Wethode des Borgehens.

Doch noch viel schlimmer als der unprovozierte Angriff mußte die Art des Kampses wirten. Dieser Putsch unterscheidet sich von seinen Borgängern dadurch, daß er

bie Methoden eines Mag Hölz verallgemeinert

und auf ganz Deutschland übertragen hat. Noch vor einem Jahre sehnte die offizielle kommunistische Presse jede Gemeinschaft mit Mag Hölz und seinem "primitiven Rommunismus" ab. Heute gefällt sich die B. R. P. D. in eifriger Nachahmung der Hölzschen Erpressungen, Dynamitatientate, Brundstiftungen usw. Ein Zeichen, wie tief die Partei geistig und moralisch in kurzer Frist gesunken ist.

Tief gesunten auch, weil selbst ein sehr mäßiger Berstand einsehen kann, daß durch die Hölz-Methode der eigenen Sache nicht genügt, sondern nur geschadet wird. Die Opnamitatientate. Brüdensprengungen, Bankräubereien usw. waren das beste Mittel, erschrecke und geängstigte Menschen der Reaktion in die Arme zu treiben.

Die reattionäre Presse tut wohl so, als sei sie selber aufs äußerste entsetzt über die nicht endende Reite terroristischer Gewaltatte. Aber dies Entsehen ist nur geheuchelt, um es dem Publikum mitzuteilen. Die reaktionären Jührer reiben sich in Wirklichkeit über

jedes Altentat vergnügt die Hände. Wegen des kommunistischen Putsches machen sie sich längst teine Sorgen mehr, ihr Ziel ist seht ein ganz anderes: über den kommunistischen Putsch die sinksgerichtete preuhische Regierung zu stürzen. Dieses Ziel wird bereits mit aller Deutslichkeit proklamiert. Selbst die zentrümliche "Germania" kann sich des Eindrucks nicht erwehren, daß der nationalistischen Presse die Niederwerfung des Putsches nichts, der

Sturg ber preußischen Regierung alles ift. Der Kampf gegen die preußische Regierung wird zum Teil mit dem Argument geführt, daß sie gegen die kommunistische Befahr nicht energisch genug eingeschritten fei, in ber hauptfache aber mit ber Begründung, bag bie preußiiche Regierung den Umfturg von rechts befampft habe, mahrend sich nun beutlich zeige, daß es nur eine Putsch. gefahr von linte gebe! Dagu ift zu bemerten, daß ble preußische Regierung die Putschgefahr von rechts wie die pon Unts mit gleicher Schärfe bekämpft hat. Der Ausbruch eines Linksputsches ist durchaus tein Beweis dafür, daß bie Befahr eines Rechtsputiches nicht gleichfalls befteht. Schließe lich ist boch der Ropp-Putsch vor einem Jahre nicht ein bloßes Hirngespinst, eine reine Phantasie gewesen, sondern eine sehr reale Tatsache, zumal die Möglichteit ihrer Wieberholung durch die Rommunisten seiber einmal erneut begunstigt ift. Den Leuten, die mit Energie das reaftionare Butschireiben befampfen, ift bie Arbeit burch bie Linksputschisten auf bas außerste erschwert worden. Es ift 3. B. febr bezeichnend, bag die Reaftion auf bem Wege über ben Linksputsch gerade Severing und Hörling loszuwerden hofft, bie bem Treiben ber Rechtsputschiften am schärflien auf bie Finger gefeben haben.

Sachlich liegt auch nicht der mindeste Unlaß zu der Entfernung der veiden Männer vor, die sich im Gegenteil ihrer Aufgabe voll gewachsen gezeigt haben. Sollte aber wirklich — dant der terroristischen Einschüchterung des Bürgertums durch die Hölzianer — die Reaktion ihren Willen durchsehen, so mürbe die Wirfung des sommunistischen Treibens wieder einmal flar zulage treien.

Die preußischen Wohlen hatten einen Stillftand ber notionalistischen Welle gezeigt. Seit mag die Renktion Dankgebeie anslimmen: "Solz hat gebolien."

Co gibt nur einen Weg, um zu verhindern, bali ber tommunifilice Bahnfinn sid jum Siege ber Reaftion ousmächst: diefer Weg verlangt, bag die Arbeiterschaft ben linforabitaten Treibern nitn enblich ben längit verdienten Hulltritt gils nachdem lich erschreckend gezeigt hat, wohln hiele die Arbenerschaft lahren. Wenn diese Erkendins pur schwaller Wieberherstellung der sozialistischen Einbeliefrank unter dem Banner der sozialvemotratischen Partei fuhrt. bonn -- aber nuch mur dann -- konn der ungeheure Eduiden ber sinnlosen Pullcherei von der Arbeitertialle abgewandt

Deutsche wirfichaltspolitische Rundichen.

Widerstreitende Interessen in ber Cheulndustrie. - Die Betriebaumstellung der höttenmerke. — Rüdgang in der Clienerzeugung — Kohleneinlubr in Deutschland. - Die Konfurren des Bustonden in der Elfenindustrie. - Die ofpine Montangeledikbaft im Stienestonzern.

Die Konzenfrationsbeffrebungen im cheinita-weltstitaen Perabam und Stable merkebelrlebe merken in ber Miemeieniphaftele mit einer gewillen Beunrubigung angeleben. Die isgenannte Northfologyanikation des Schwerinduftrie, die fich aufbaut dul Apole und Ocz dann zu bem Kalbfabertat übergeht und als Sollife die Indultrie der Notierwegelieltung und Aerfemerung in threm Appaern aufnormat, but wirthdioffs. politisch wom Standpunkt ber faritällistischen Entwicklung den Normig – einer gewienberigenden Robitoffauenunung, neregeller Aplaguerhallinge und einer Breicheitemmung unter eigener Kontrolle. Die Kleineilenindustrie bat die durchaus begreiftige Besoignis, daß bei einem eintretenden Walescolmangel dur großen Konzerne an die Tedung ihren egenen Sohnese danken. Diel mehr Bedenken aber macht ich die Alemerienundulitie darüber, das die angeschlossene anduften ber verteinerten federkate Reigung verlpüren mid gur Wertzeng- und Stahlmarenfahri. Lotivn im großen überzugehen, um der altemgefestenn Salimper und Remideiber Indultrie, die in der comilations we that a mate grade and der habe field, in die moderne großtapitalitisiche Korm zu pressen. Die Kiemeifenradoliere gihlt im Bergüchen Land rund 2700 Lietrube mit ungefahr 70000 Arbeitern. Bor bem Kriege nurden von biefer Indulteie IIA Millionen Zeinner Ellenwaren ausgelichet. De bandelt fich vielfuch um Qualitätemare, bie von einer fur ben Beruf febr geubten Arbeitericholi beigeltellt wird und in Alein- und Mittelbetrieben and eine Art Heimarbeit die herrschende Beiriebeserm aufundt. Diete Beleicheiorin bat sich un zähen Kompf gegen die eindermitende Großindrultrie noch aufrechterhalten. Nicht nunder gesahrvoll tur die bergifche Industrie muß die Preisvellimmung for Stobl in den Handen der großen Konzerne der Stohlwerke werden. Ill diefer Korgern gelchtoffen, fo Lat er en ut der Hend, die Preife und Abnahmebedingungen la hillieren.

Duch Umfrifungen boben es bie beutiden hullenmerke in verhältnismähig kuizer Zelt verftunden tich in ber Erzwerfargung ber burch ben Friebensbeitieg weit gelo rieper Loge anzunallen. Den Ruttenweiten ilt burd ben Friedensverting IA Prog ihrer bieberigen bit werbergung genommen, es mußte für bie noch in deutlichem Belig verbliebenen 75 Prog ber Rochifen eine welchilich geanderte Erzhofis gefunden werden. Die Unthemper Ergeuben blibeten flicher bas Soupmerloruungogebiet im die deutliche Eifenerzeugung. Frankreich lich zwer bie gam Jonnar 1920 Minette im Austaulch gegen deutsten Role herein, verminderte aber spater biefes Kontargent und livereit latioflich im Juli rongen Jahres jede childre nach dem urbelegien Penischland. Auf franzölischen Think if is suredzafibeen bah auch von Lucemburg die Mautteausfuhr auf Giele Tonnen per Monat belchränft imit'. Die Hüttenmerke behellen fich gunachst mit ihren alemlich reichen Morroten und kounten auf eine gesteigerte Ersforderung im Lande somie auf ein reichliches Angebot von Schrott guruckgreifen. Der Alleder Ergbergbau fielgette feine Bestung von 50 AN Touren auf 72 AO Tonnen monatlich, auch im Dille und Linnnebiet ftieg bie Rujuhr. und idliestisch kommen die Erggukubren aus Somedon und Spanien im reichlichen Ausmaß berein. Raderweile batten fic bie Küttenmerke auf den Being der dochmertigen Auslandzeise eingestellt, die gebem ben Borfeit bolen. baft weniger Anks bei ber Berfrittung erforbertich war, daren wurde das Kehlen von Minelleersen nicht is lamer emplutider. Als dann Frankrein lygter wieder 130 Me Tonnen Meneite manatlich freigab, michte es etfahren, bof für diefe Menge fein Abiog mehr worbanden wer. Allerdings hat unter biefer Umitellung ber Betriebe auch der Erzbergbau im Dills und Labngebiet genten ba auch diele Erbe einen foben Berbrauch von Brennmatorial transpruden

Die immer and ungenogenie Belieferung mit Kohle ielp. Kete bat mieter eine Budmöttebemagung in unferet Efferersougung gebracht. Tropbem eit im Inland dintai bie Sipdung in der verarbeneiden Induften der im vortgen Sabre recht uvongenehme Manne on Roberton und Stabt unem Ueverfich gemichen und bei Champunghalla under high particulation Profes the Mineral Country and the Manager of the Comments of du hechkenfuntin verster die laufner erinden Huttenmerke in Amerika. Sagiand, Kelanen und friankrich baben die Bestellen in gestegert, daß das Unbergneschat afficence of the distribution of the first the compatible Rezonant di es mie andi unt dim Einenfalt der Handel die Stroman undflätelbe aben bie Die Bein gung des Martin murde im vorigen Salve furfilde de emflifit, moein man Lagerbeliande gurucheett beiorge bie Breife fin aufmare bewegten um bang int gioren Ange beten si komorn where he Profe binder

Möhrend bas Ausland im Robientberfluß erftickt, kommen wir leiber nicht zu einer Farberung, bie ben Bebarf bedt. In ber Beit pom 21, Rebritar bis 6. Marg find in Deutsmand 24 980 Lonnen Roble aus Holland, 27 600 Lo. aus England und 1603 Tonnen aus Umerita eingeführt. Ueberraichen muß es, daß wir über Holland fogar größere Meinen Roble einführen. Bor furgem murde berichtzt, bas von Melgien und Frankreich zu Spokkpreifen unfere nach bem Spanklommen nach bort gelteferte Roble nach Holland abgestoßen murde. Ift das der Fall, dann muß man annehmen, dass wie aus Holland unsere eigene Aoble mit bein nöligen Preieansichlag gurudfaufen. So unfimilig bas Aerfohien filmen mag, es wird verftanbild aus bein Bemilben fanitoliftifcher Intereffentreife ber Entente, Die deutliche Eifeinerzeugung unter dem Kohlenmangel nieberguhalten. Gronfreich erftict im Elfenntberffuß und es foldt fich an, mit ben ihm anfallenben ifchnisch hocheniwidelten Suttenmerten in Lothringen auf dem Austands. marti als frorter Sonturrent aufmitzeten.

Die ftarle Steigerung ber Eifen- und Stobletteugung Amerikan ist besannt. England lab lich wahrend des Arleges zu einer Modernisterung feiner Anlogen gebrangt. Geine Stablerzeugung ift bereits meit über bie Borfriegezeit binausgegangen. Sopan ilt auf bem belten Bege, fich eine Grobelfeninbufirme an beidiellen, und nard fich für dielen Imed bie dimelikhen Vose bleufibur machen. Der Arteg hat ben Anreis gegeben, eine machinge Berichlebung ber Brobuttione Citten vorzunehmen.

Der lieberling an Aupfer, ber gegenwärtig auf dem Eximarkt vorhanden ist und die Preise sehr stort abwhree orfubri bat, bewog bie anierkanische Morgangruppe, einen Bestand von 180 (O) Lonnen amerikanliches Aucher auf einige Jahre zu beleiben; bamil ist biefes große Duantum Kupler aus dem Berkehr gezogen und der Markt non biefein Angebot entlastet. Natürlich soll domit bie weitere Preinfenkung aufgehalten werben; fo greift man uur Suberung des Prosits regullerend in die Markilage ein.

Olive leby beachtliche Ermeiterung hat ber Stinneskangern erfahren, indem er das größte ellerreichilche Kätten- und Balzwert, die alpine Montangegefellichaft, unter feine herrichaft brachte. Das Unternehmen wurde nach dem Kriege von einer italienischen Amanggruppe durch Afrienaustaus erworben, tam aber zu fomer nennenswerten Aufnahme bes Beiriebes, da es dem Hittenwert on Belieferung mit Rots fehlte. Die Italiener hatten deshalb start bas Interesse an ber Befellsmait perforen, da die Hoffmung, von ihr aus die Malienische Induftrie zu einem erheblichen Teil mit Gilen zu verlorgen, lidi verläufig als betrügerisch erwies. Man versuchte beshair den Anschlug an ein deutsches Unternehmen und fand in dem Stinnestonzern eine für die Gesellicaft ficerlich günltige Aufnahme. Da die Silnnesgruppe über reichliche Roloproduktion verfügt, kann sie die Hüttenwerke der österreichischen Gesellschaft in Gang bringen, wenn auch nicht vollitändig in Betrieb fegen. Den Delterreichern mirb für ibre verarbeitende Industrie ein wertvoller Dienst geselstet und die größte deutsche Maniangesellschaft unternimmt einen nicht unwichtigen Schrift gur Ausbehnung ihres Herrichaftsgebiets.

Englischer Arbeiterführer in Effen.

Geit einigen Lagen weilt im Indultriegebiet der Benoile Ihomas, Führer ber englischen Arbeiterbewegung. Auf bem Bege zur internationalen Gewertschaftstonferenz in Amsterdam besuchte er mit einem Dolmeischer Effen, um fich einen Eindrud und Kenntries von den Zuftanden im Ruhrgebiet zu boschriffen. Es wor ein niederdrückenbes Besühl für bie ihn abholenden Genossen, daß der englische Freund sommen mußte in dem Augenblid, wo die Folgen kommunistiicher Henpolitik fich in fo trauriger Weife gezeigt hatten. Genoffe Thomas war erstaumt, daß nach einem Jusammenitoh noch so viel Menschen auf ben Strafen waren und bas fie bus Geschehene so gleich gültig hinnahmen. In langer freundschaftlicher Unterhaltung gaben ihm uniere Effener Genoffen ein Bilb ber Berholtnille unleres Landes und des Bezirks. Man schilderte ihm die Apothie, die trofilofe Bergweiflung unferes Bolles, die bem Gefühl entfpringt, daß tein Menich weiß, mas ber nöchste Tag bringt, dem Gefühl: Es nuht doch alles nichts. bevor wir nicht missen, woran wir find, bevor nicht der Zustand gelchaffen ist, in dem wir missen: bas soll Deutschland leiften und das kann es feisten, weil ihm notwendige Hisse nicht verlagt wird. Ein Refrain tehrte beim Cenoffen Thomas immer wieder: Wenn man ihm ben Willen ber deutiden Artister gur Wiebergutmachung ausemanderlette. mein man ihm unfere Anftrengungen um die Steuerpossifif und undere wichtige Fragen auseinanderfeste, bann fragte er ummer wieder: Und Stinnes? - Nicht mit Unrecht. denn die Auffallung in nicht obw Grund, das vernünftige wirtichainiche und politische Entuidlung, Peranziehung des Aaptrals und des großen Einkommens zu den aufzubringenden Loden zum großen Tell verhindert wird durch fapitatiftische Omerellenpolitik, die nicht nach Bollsmohl und Landeuragen fragt.

Sharze Warte ber Berurteilung fant Thomas für die haze der außersten Emren, die die Arteiterklage nicht zur Encigled fommen life und so an threm Let aver Rand an isose Gener dung kindert.

Die Geifter, die fie riefen . . .

I. . Gerechtigtett gibt, bann offen Da bin ant an ben Unabhörgigen. Die vnabhangige Professional actions and Bein, day die Non-wurden fich bet Mark Angeresch auf Teckennternebn ungen ausgerechner bie renklindiger Beliter a stechen. Am emigen Sonlichend lichen bertiebet ber Arbeitelnien in Berlin rechicu, ben geforet is Extried ber Greiheit' fahmzulezer, und am Loge bold of fingelog Recommenden in ber Triederer bie Dieihener t mat dast zwiene Laffelle fertenge mie der Anderschaften gennuter. Man botte in Miter und Schaltsmagen, in die Reis the over the following and the Trespondence to a Sound gretie geriebnigen.

Die unabhangige Preffe brandmarki mit vollem Recht biefen Bandalismus gegenüber Unternehmungen ber Mrbeiterschoft. Aber wie ist une denn? Ift so etwas nicht alles schon einmal bagemesen? Waren es nicht zu Beginn ber Revolution die Unabhangigen, die in Berim ben "Bormarts" befegten, die Angriffe auf die "Etberfelber Freis Preffe" unternahmen und die in Duffelborf, bes ber Sogialbemofralie gehörige Unternehmen mit Wassengewalt an fich riffen? Die fich meigerten, bas neugegrundete Battelblatt zu druden und nachher höhnten, bah es in einem tapitalifischen Unternehmen hergestellt wird.

Wir glauben gern, daß die Unabhängigen an diese ihre eigenen Toten nicht erinnert sein möchten, ober man muß angesichts ihrer sesigen Riagelieder immer wieber barauf hinweifen, daß sie selbst an anderen berartige Schanbtaten verübt haben und daß sie sich eigentlich nicht beklagen dürften, wenn ihre Jünger jeht das getreulich ausführen, mas fle einstmals bei ben Unabhängigen gelernt haben, als diele noch dem bolden Wahne lebien, die Sozialdemokratie

oblosen zu können.

Ueber die Verhältnisse in Oesterreich

führte ber ehemalige Gelandte, Gen. Dr. Ludo Hartmann, in einem Bortrage vor Berliner Gewertschaftsfunktionären im weienillchen aus:

Wenn auch das österreichische Problem augenblicklich mehr in den hintergrund tritt, fo find boch die biefen Staat bemegenden Fragen ichmer von den beutschen zu trennen. Ein Rücklick lehrt uns, daß beibe Länder einen fast gleichen Entwicklungsgang genommen haben, bei bem wir in Desterreich freilich immer etwas gurüdgeblicben find. Erft feit 1907 haben mir das gleiche Wahlrecht. Aber wenn wir auch nicht mit Euch Schritt halten konnten, find wir ölterreichischen Sozialbemokraten boch in steter Fühlung mit ber beutlichen Aruberportet geblieben. Wir konnten nicht so schnell vorwärts kommen, weil wir einen kloinblirgerlichen, teinen Junker- und Industriestaat hatten. Heute noch arbeiten von unseren 8 Millionen Beruistätigen 46 Prozent in der Laudwirtschaft, 37 Proz. in Industrie und Gewerbe. 10 Proz. im Handwerf und 7 Proz. im öffentlichen Dienst. 1918 betrug die Zahl ber in ben Gewertschaften befindlichen Arbeiter 258 000, fie flieg noch bem Kriege auf 772 000. Politisch organissert maren im Jahre 1920 336 000, Davon in Wien eima 135 000, Da unfere Republik nur rund 6 Millionen Einwohner hat, find diese Zahlen fehr hohe. Die driftlichen Gewertschaften haben nur eine geringe Mitgliederzahl und spielen bei weitem nicht die Rolle wie in Deutschland. Bei uns gibt es nur eine einheitliche fozialde motratifche Partek Melnungsverschledenheiten find auch vorhanden, werden aber innerhalb der einheltlichen Organisation zum Kusbruck gebracht. Auch die Rommunisten haben es nicht vermocht, diese Einheit zu zersibren. Ihr Anhang unter der Arbeiterjchaft mag etwa 3—4 Prozent betragen. Eine völlige Umwälzung des Staates haben wir freisich auch noch nicht erreichen können, nicht einmal die Altersversicherung haben uns unsere dristlichsozialen Gegner zugestanden. Aber ein Betriebsrätegeleg und Arbeiterkammern haben wir burchgesetzt. Die Christlichsozialen find eine kypisch kleinbürgerliche Partei, einsach eine bemagogische.

Die Baht ber Arbeitslofen bei uns betrug im Mai 1918 186 000, im November 87 000. Zur normalen Ernährung find 2300 Ralorien nötig; ber landwirtschaftliche Arbeiter erhält 4500, die städtische Benolferung aber burchschnittlich nur 1126! Es sterben beshalb jebe Woche einige bundert Menschen mehr als geboren werden. Balutastand und Leverung haben es zuwege gebracht, daß mit 80 000 Kronen Jahresverdienst der Arbeiter taum ein mäßiges Aus-

tonimen hat.

Wir wollen babin tommen, wo mir bingeboren, nämlich zum Deutschen Reich. Das ist für uns eine historische, kulturelle und wirtlchaftliche Notwendigkeit. Fitr bie Arbeiter wird das auch tein Schaden, sondern von Rugen sein. Helsen Sie uns als deutsche Sozialdemokraten, den Anschluß durchauführen!

Ruklands Nahrungsmitteleinfuhr.

In den Monaten Januar und Februar d. 3. wurden über Revol etwa 28 Waggons ausländisches Getreibe täglich nach Sowsetrufland eingesührt. Aus Lettland trafen burchschnittlich 2—3 Waggons täglich ein. In den erften Tagen des März find 16 für Ruftand bestimmte Getreibedampfer in Neval eingetroffen; für den Abtransport des Getreibes find mindestens 100 Waggons täglich nörig. Bon anderen Importartstein sind vorwiegend landwirtschaftliche Geräte und Wertzeuge, Röhren und andere Erfaktelle für Lotomotiven u. bergl. eingeführt worden. Wie die Mostauer "Bramba" ferner meldet, find bei ben litaulichen Genoffenlchaften 60 000 Bud Weizen, 40 000 Pub Roggen und 50 000 Pub Feit eingefauft worden. Außerdem sind in London, hauptfächlich für bie Arbeiterschaft Betersburge, iiber 120 000 Pub Bohnen, über 30 000 Pud Reis, 8800 Pud Rinberialg, 3000 Pub Speck, über 30 000 Pub Erbfen und 10 Maggons Dörrgemule und Fleischtonserven eingetauft worden. Die beutichen Rommunisten murden bekonntlich nie mube, in ibren Berfammlungen zu erzählen, wie febr Sowietruhland die deutschen Arbeiter im Falle eines Bundnisses mit Lebensmirfeln unterstügen murbe. Gegenüber diesen Zahlen zerstiebt die kommunistische Seifenbinfenpolitit.

Die Gesahr eines neuen Weltfrieges!

Der Mostoner Kongreß der russischen kommunistischen Parter hat eine Entlichtiehung angenommen, in der das Crefuistomilee der 3. Internationale aufgefordert wird. duch eine besondere Kundgebung das Proleiariat darauf ausmerklam zu machen, daß zwischen Sapon und den Bereinigten Staaten von Mordamerita vin never Ariag um die Herrschaft über die Suffer Des Etillen Dzeans drohe und diefer Brieg fich i Mirchigerweite zu einem Weltfriege im eigentunen Suna des Wones ennuicein merbe.

Beilage der Danziger Volksstimme

Mr. 78

Sonnabend, den 2. April 1921

12. Jahrgang

Danziger Nachrichten.

Upril.

Schmale mir nicht ben April, Der weiß fcon, mas er will! Ein wenig ungefülm tommt er gebrauft, Und balt boch Blüten icon in ber Fauft! Ein Draufganger ift's, bem nichts bran gelegen, Db Sturm, ob Schnee, ob Sonne, ob Regent Denn er tennt fein Biel, bas er fich geftedt: Ein Ziel, bas Reime und Triebe wedtt Und was ber Sommer bir ichentt in Fall, Nimmer mar's ba ohn' ben Mpril! Mad's ihm nach: wed' Keime und Triebe, Baubre Bluten und Rraft und Sonne und Liebe, Mache die Erde vom Winter frei! Ohne April gab's nie einen Mai! Luftitus.

handels- und Gewerbefreibeade bedienen fich im geschäftlichen Bertehr jeht häufig, wie von der Handelstammer mitgeteilt wird, Bezeichnungen, bie zu Täuschungen über Art und Umfang ber betreffenben Gewerbebetriebe Beranlaffung geben. Die Sandelstammer weift in einer amtilchen Betanntmachung darauf hin, bag fle Untrage, bie unter berartigen unguläffigen Bezeichnungen bei ihr eingereicht merben, gurudweift. Die Untragfteller werben baber gut tun, foldje Bezeichnungen zu unterfaffen, ba fonft in ber Erledigung ihrer Untrage unnötige Bergogerungen eintreten. Wie wir erfahren, wird die Handelstammer in biefem Sinne auch auf die handelsregisterliche Eintragung Einfluß nehmen.

3m Voffagierbampferbertehr zwifden Dangig und Ewinemunbe ift infofern jest eine Menberung eingetreten, als ber Dampfer "Gruggott", ber einige Monote feine Sahrten unterbrochen hatte, jest wieder in Dienst gestellt worden ist. Ge find umfangreiche

Umbauten, sowohl auf den Deds wie auch im Innern des Schiffel vorgenommen worden. Als große Annehmlichkeit der Reisenden wird es empfunden, das die Zahl der Kabinen um das Doppelte vergrößert worden ift, sobah ber Dampfer "Grüßgott" fest über 70 Kawinen verfügt. Der Voffagierverkehr hat fich sosort bei Wiedereinstellung bes Grüßgoit" bebeutend gehoben, die Zahl der Passagiere betrug schon beim ersten Einlaufen in Danzig wieder aber 100. Im kommenden Commer wird ber Campfer vorausstattich auch feine Promenadentahrten in der Offee wieder aufnehmen.

Stadifbeater Danzig, Sonntag, ben 8, April, nachm. 2% Uhr (Ermäßigte Breife!): "Im Gafthof bum Schwanen". Libends 7 Uhr (Dauerkarten haben feine Gilltigkeit): "Der Troubadour". — Montag, den 4., abends 7 Uhr (N 1): "Der Liebesbazilius". - Dienstag ben 5. und Mittwoch, ben 6., abends 7 Uhr (Erhöhte Preife! Außer Abonnement!): 3melmaliges Lanzgaftspiel Ella, Berta und Martha Biesenthal. Norber: Zum ersten Male: "Susannens Geheimnis". Intermesso in einem Aft von Max Kalbed. Rust von Ermanno Bolf-Ferrari. — Donnerstag, ben 7., abends 7 Uhr (B 1): Bum erften Maie: "Beterle". Quftipiel in 4 Aften von Lothar Sachs. — Freitag, den 8., abends 7 Uhr (C 1) Gaftipiel Mar Joslewig vom Stadttheater in Freiburg (Breisgau) a. Gaft a. E.: "Der fliegende Hollanber", (Daland: Mag Joslewig). — Sonnabend, ben 9., abends 7 Uhr (D 1): "Comtesse Buderl". - Sonntag, ben 10., abends 7 Uhr (Dauerkarten haben feine Gultigfelt): Reu einstudiert! "Fra Diavolo". Romische Oper in 8 Aufzügen von D. F. E. Auber.

Dira Ronfum . und Spargenoffenfchaft Begirt Dhra. Die Einzahlung zu den Anteilen wird vom 1. April von Banflafflerern erhoben merben. Bur Derteilung bes Materials finden fich die Raffierer am Montag, ben 4, April, abends 7 Uhr beim Genoffen Lagobni, Rabaunestraße 24, ein.

Sport und Körperpflege.

(Mittellungen bes Arbeiterfportfartells.)

Achtung Bujdanipieleri Conntog, ben 8, April, borm. 10 Uhr wird bas Spiel Dangig 1 : Brofen 1 auf bem Sportplat in Brofen nachgeholt. Das angefeste Spiel Danzig 1 : Beubabe 1 fallt fort. Schiebfrichter Beubute.

Breie Turnericatt Dangig.

Sonnabend, ben 2. April, abends 6.50 Uhr Borftanbeftsung bei Schmidite. Conntag borm, Beidstathletit. Die Fugballer ber 1. Mannschoft treffen fich pünklich 8.16 Uhr an der Endstation ber Strabenbahn Bangfuhr. Dienstag, ben b. April, abends 7 Uhr Ditglieberverfammlung bei Schmibite. Die Frauenabteilung turnt von nun ab in der Turnhalle Schleufengaffe am Miltwoch und Freitag von 7-9 Uhr.

Arbeiter-Nabfahrer-Berein "Bortvärte".

Ieben Donnerstag von 6-8 Uhr in ber Turnhalle Safelwert Rabballspiel und Reigenfahren. Sonntag, ben & April, pormittags 10 Uhr Bund therfammlung, heumarft 11. Jebes Mitglieb hat die Ph. ft zur erscheinen.

Turn und Sporiberein "Aichte

Sonniag, ben 8. April, Turnen in ber Turmfalle Altichotiland ab 8 lichr vormittigs. - Dien stag, ben 5, April, Borflandefigung in ber Oftbagn, abends 7 Hhr. - Donnerstag. ben ?. April, Monaisberfammlung,



Bicht, Rheuma, Isaias,

prompt mirkenb bei: Sereniduß, Nerven- und Ropfichmerzen.

Togal icheibet bie Sarnfaure aus und geht baher birekt gur Burgel ben Ubels. Reine fcoblichen Nebenwirkungen, wird von vielen Argten und Aliniken empfohlen. In allen Upotheken erhaltlich.

Braune Schuhe und Stiefel

Damen-Schnür- und Spangenschuhe, Pumps und Molière-Schuhe in schwarz, braun und grau Sömischleder, in Lockleder, forbig Boxcelf und Chevreou

Kinderstiefel in naturgemässer Form enistickende Aussührung, schwarz und braun Boxcelf sowie weiss Leinen

Feste Tourenstiefel für Ausslüge

Schubbaus grössten Stils

Damen-Halbschuhe

aus ieinstem Lackleder, elegante Ausführung, mit echter Kappe, sehr moderne Form, extra billig

179,-



Herren-Schnürstiefel pa. braun Boxcalf.neuesie

Modeform, Besatz, Kappe und Ziernshie periorieri. besie haltbare Böden, hell gedoppelt, besonders preiswert



Langgasse 73

Der Sternsteinhof.

Eine Dorfgeschichte von Ludwig Anzengruber.

(Fortfehung.) 30)

Die Ratel hatte ihre Melbung taum beendet, als ber alte Miller von Schwenkorf auf den Sof gefahren tam. Er führte hinter feinem eigenen Dagen bas bermigte Gefährt und Gefpann mit. "Gruß Gott, Sternsteinhofvauer." fagte er.

"Grüß Cott," murrte der und zog ein finfleres Gesicht. Bon allen Menidjen, bie ihm jumider waren, war ihm ber Alte ber auwiderste.

Der Maller blingte ihn boshaft an, schnalzte paarmal mit der Peitsche, bann begann er: "Bring' dir da bein Wagert und bein Röherl g'rud, was uns gestern der Toni geliehen hat, zun einmal h'rüber und umhisahren. Ein Mordsbursch, dein Tonil Münschet ich mir ein' zweiten, bann wünschet ich mir ben. An bem fannst noch bein' Freud' d'erleb'n, Sternsteinhofbauer. Sibt. Kommt ber ang'fahren, padt 'n gangen Rubel, bo rarften Bub'n g'famm, - heibi - lag'n mer b'Schwensborfer Urfeln figen und fahr'n mer raufen nach 3wischenbuhelt Ladt f' af'n Leiterwagen und teufelt mit fo bavon, 'm Braunt fein d'Augen aus'm Ropf und b'Bungen aus'm Hals gehangt. Ra, bann war aber auch bei uns b'renten a Berbrieflichkeit und ein Erbofen! Der Rasbiermartel be' fein' Gali bei Beiten aufpact und is heim und in fein Stub'n war er niehr mit'm Rouf an die Tram (Stubendede) wie mit 'n Huben af ber Erb', fo gespringen is er, wie ein g'reigter Aff im Rafig. Ra und da herenten bei Eng muß auch nit schlecht g'rauft worden fein. Mein Qub' flegt mit brei Löcher im Ropf, in jed's tonnt' mer a Nauft steden. G'schieht ihm recht, dem Safra. Mer muß nit nur schaun, wo mer felber hinhaut, fondern auch, wo ein anderer herhau'n tonnt'. Go hab'n wir's gehalten unferer Beit. Das? Ban? Rit?"

Der Sternsteinhofbauer rungelte bie Stirne.

"Mh, ja richtig! Nix für ungut!" fuhr der Alte fort. "Fallt mer grad bei, du worst ja ein schwacher Rauser; wie oft hab ich bich felber wo in einem Winterl gehabt und abiblint (gepuffi), dah's a freud war. Diel Schur (Widerwartigfeit) hab ich bir

antan, bei di Dixndeln auch. Jesses, wie lang dis schon her is! Wenn mer bedenkt, wie dicZeit vergeht! Ao, 's hat mich gefreut, daß ich dich bei derer Gelegenheit wieder einmal gesehen hab, weil du mer ja sonst völlig überall ausweichst. Also b'hat' Gott! Aber eins noch, vaß ich nit vergiß. Er schlaft wohl noch, dein Bub? Könnt'st ihm's ausrichten, wann b' fo gut fein mocht ft. Mein Bub laft bein' Bub schon grußen, und wann ber Tont wieber einmal Rameraden sucht, do d' Schläg af ihnere Buckeln nehmen, während er sich mit einer laubern Dirn' wegschleicht, so foll er nur ja nit af'n Simerl vergeffen; latt ber ihm fagen! A feine muß bo aber wohl fein! Drei Löcher im Kopf von mein'm Bub'n fein mir lieber, als ber febet fich fo was b'rein! Ja, fo zwei, bo bu nit zusammengibst und nit auseinandfriegst, konnen dir viel Ungelegenheit machen. Bihi."

Er rig fein Mägelchen herum und jagte babon.

Der Sternsteinhofbauer mußte gur Geite fpringen, wollte er nicht die Raber über ben Zehen haben. Er schickte einen schweren Much bem "alten Dump" nach, bann wandte er fich an die alle Rathel und hieß sie, das Mittagessen auftragen.

Er felbst begab sich hinauf nach der Schlassgunner seines Sohnes. Er podite an die Lare. "Sojon wach?" fragte er barich.

"Ja." tonte es pon innen.

.So tomm, effen.

"Jo mag nix."

.Du könnt'st ein'm wohl auch 'n Appetit verderben," nurrte ber Alte, bann fagte er limit: "Paar Boffel Suppen werb'n bein'm wolften Magen gang guträglich fein. Komm nur!"

MIS die beiden einander bei Tische gegenübersaben, tat ber Junge, über den Teller weg, einen raschen Blick nach dem Alten, der mit zusammengezogenen Brauen vor fich hinstarrie.

Sidjer, ber wußte genug. Mag er —! Bielleicht alles, was ble wußten, die babet waren, und auch nichts, wobon keiner! -Roch einmal blidte ber Burice auf, wie ein Schalt, bann fentte er den Robf und legte den Boffel weg.

"Goon abg'ibeifit" begann ber Alte.

"Ich hor, du haft dich gestern nit lang in Schwenibors verhalten 3"

"Gac nit. Wir hab'n d' Langweil' g'fürcht", ich und d' anbern." "Dann feid's herüber?"

"Dann fein wir herüber."

"habt's euch gut unterhalten?" .Co ziemlich.

"Gollst ja auch gerauft hab'n?"

"Ja, n' Herrgottlmacher hab' ich wohl hing'legt, daß er afs Auffteh'n vergeffen hat."

Mar dos! Wann der flagbar wird, tann wer noch n' Baber jahl'n. Weg'n was is 's benn her'gangen?".

"Er wollt' fein' Dirn nit an unsern Lisch fiben laffen."

"Und ba mußt du bich brum annehmen? Berfteht fich. wohl in die Seine verschamriert?"

"Rann's nit leugnen." "34 bo gar fo farbert"

"Rein so Saubere haft du noch gar nit geseh'n, nit mal die Phutter."

Dos is wenig g'fagt, bein' Mutter war nit fauber, aben gubracht hat f' brav. Allie heißt benn biefelbe!"

"Binahofer Belen"."

"Zinshofer? Da is ja die Alte, die unter den hungerleidem ba unten am allermeisten nig hat?"

Dab'n tun fie niz, das ift wohl wahr."

"Aropbem hör' ich, daß du hatt'st verlauten laffen, du nagmis die Dirn aur Bauerin?"

"So hab' ich gesagt." "Ein schiechter G'fpas, bos."

"Rein G'fpas! 's mir völlig ernft."

"Du bist a Rarr!"

Rann fein, man fagt ja, Berliebie war'n narrische Beut'. Ich hab' mir nur bentt, weil mer boch eh' 's Diehrfte hab'n bon alls ba in der Gegend, so mocht just nit so bunten fein, wann affin reichsten Hof auch b' schönste Bauerin zu fiben kim'!"

(Fortfehung folgt.)

Rommunalifierung ber Gaffillien.

Unter den bieber auf bem umfangreichen Gebiete der Kommunolisterung vorhandenen Möglichkeiten ber Ueberlührung von Arivahinternehmungen in den Gemeinbelik ist die Kompuncilsvering der Golflätten mobi bieber am wenighten beachtet, abwohl hierfür nicht nur fin anglelle. sombern auch soglate Gründe mitsprechen. In anderen Andeen ist mon bereits on die praktische Durchsührung dieses Problems berangegangen. Go flegt ber beutich-ofterreichtiden Nationalversammlung ein Befegentwurf vor, ber unter anberem bie Sozialifierung ber Gaftfiatten burch ble Bemeinden norfiedt. Co ist unaweiselbast, das damit eine Herablebung des Alfoholismus verbunden fein wird. Der Profitmirt ist 3. B. auch in ben frandinavilchen Ländern burch dos Antendurger Syltem verschwurten. Wenn dort die geweitenufeige Geleilscholt bie Birtabäufer nicht felbst verwallel, hat he mit festem Gebalt angestellte Versmen. Und unhrend man in in anderen Ländern bereits nach der Richtung bin vorgeschrieben ift, geldiebt bet uns nichts. Statt dellen führte man bas Rollhier ein.

Auch in dem nordenplischen Bezirk Caricle hat man bereits einen bohingehenden interessanten und überaus lebereichen Sezielilierungsverluch und inommen. Und bleie Sozialifierung wirft dem Staate em gutes Etud Beld ab. und, was die Rauptfache ist die erwartete gierstige Wirkung ist nicht mur in sittlicher und wirtschaftlicher, sondern auch in gesundbeitlicher Beziehung in weitgebendem Mohe eingetroffen.

Pon geanerilder Seite mird unferem Sozialiff. rangoverlangen immer die Naimenbigkeit der Aufrechterbaltung der Axiltenzen gegenübergektellt. Auch blefer Einwond ist holllos Wan hat seligestellt, dass 90 Prezent der Wirte nuble find vie Angeliebie der Pravereien ober des Alfahollapitals. To ill willenkholilich erwiefen, dost der Aitobolgenuh unter schwierigen soziolen Perhalimillen, nicht nur arbhet ill, sondern daß die ichodiche Wirkung dann auch befonders fart til. 3. B. bei Unterernahrung. Wenn man fich democh sum Brouen des Bollbieres entichioffen bat. bas beiht zur Bahrung ber Interellen bes Aloboltapitale, bann follte man wenigstens infofern auch bie allgemeinen Interessen wahren, als man auch bie Entwicklung beachtet. die das Wirtschaftswesen in anderen Dandern bereits genommen hat und nach nimmt, und die fich ichtehlich mit Naturnoluendigieit bom burchringt

Bewerkschaftliches.

Der Bundenausschuft des ADGB.

biell om 22. und 23. Morg feine 12. Lagung ab Die Signing murbe com neuen Bunbeervifigenten Genoffen Beipart erölfnet, ber feinem verftorbenen Amisvorganger einen warmen Nachrul undmete, für das ihm durch feine Babl befundete Bertrauen benfie und befandere der Rat ber Arbeitololen gebochte. Leiber feien bie Mohnahmen des Bundesvoritandes burch bas Borgeben ber Entente burchtreigt worden. Die "Sanktionen" werden nur eine Nermebrung ber Arbeitelofigfeit zur Folge boben.

Der gebrudte Geschäfts, und Kallenbericht für bas Dabe 1920 wurde burch einige Bemerkungen des Genoffen Grahmann ergangt. Genoffe Rube berichtete fiber bie Bemithungen dem Bundesporfiand eine bellere Behaufung zu verschalfen. Da biele im Perfiner Gewertlichaltsbaufe nicht moglich ift. bliebe mir bie Ermerbung eines eige.

werkschaften für sebes ihrer Mitglieder 20 Pf. on die Bundestalle abjuhren.

Ein befonberer Puntt ber Lagesorbnung betraf bas bemnachst zu ermartenbe Gelen über bie Regelung ber Arbeitszelt. Quilt berichtete über eine im Reichearbeitsminifterium abgehaltene Sigung, in ber ber Reichearbeiteminister Brauns seine Ansichten barüber entmickelt bat, wie bie Penbuttinität der Arbeit gehoben werben funnte. Dabei fet ebenfalls bavon die Rede gewefen, ob auch die Zeit der Arbeitsbereirschaft in verschiedenen Berufen ftete als Arbeitszeit mitzurechnen fel. In einer längeren Aussprache wurde bas Gelthalten um Achtftunbentag geforbert.

Betreifend die organischen Beziehungen zur Afa und zum Deutschen Beamtenbund wurde eine langere Entichliehung angenommen, in ber ber Musichuft feine Zuftlmmung zu dem Ergebnis ber amischen ADGB, und Alo gestilleten Berhandlungen gibt. Der ADOR, und ber Afa-Bund behalten hiernach beibe ihre Belbsindigfeit, verpflichten sich aber zu einem sahimgsgemaften Bufammenmirten in allen gewertichaftiichen, logial- und wirischaftspolizischen Angelegenheiten, welche ble Interellen ber Arbeiter und Angefiellten gemeinfam berühren. Grundlättlich wird anerkannt, baf ber MDAB. bie Arbeiter und ber Ma-Bund bie Ungeftellten gemertschaftlich organisteren foll. Das Zusammenwirken erfolgt jeweils burch gemeinfame Tagungen von Delegationen ber beiberleitigen Bundesporftande, Bur Erfelchierung bes Aufammenwirtens beschiden ADGB, und Ma.Bund aucherbem febe Siljung ihrer Bundesporftande und Bunbesquefoulle gegenfeitig burd Bertreter mit beratenber Stimme. Bei midrigen Frogen von gemeinfanten Interelle tonnen auch bie beiberleitigen Bunbesaustchille zu gemelnigmer Beinting gulammentreten. Der Musichuft ftimmt ber Aufnohme bes Alo-Bundes in ben Internationalen Gemertichaftsbund (Amfterbam) zu unter ber Anraustening, bag ber feither geltende Grundlatt, worach in feben Lande nur eine Landessentrale der IDB belieben bart, aufrechterholten bielbt. Der Bundesportiand wird ermächtigt, auf perfiehender Grundlage eine bindende Abmochung mit bem Aio-Bund icon jegt zu fressen

Wolter wird der Bundesvorftand beauftragt, mit dem Beamtenbund weiter und mit tanlichfter Beschleunigung Ber eine Klarstellung des Standpunktes blefer Organisation gegenäher ben Erganilationen der Arbeiter und Ange-Reliten zu verhandeln- und ein ichriftlichen Absommen zu treffen, das nicht nur die Gemerkichoiten, fondern auch die ierifctitilich gefeinten Beamtenorganifationen befriebigt.

Bemiffe Schinibt vom Larbarbeiterverband fellete bann mit einem Aeferat eine ausgedehnte Debatte über die Anliedlung überichussliger Industriearbeiler ein. Er warnte por übertriebenen Sollaungen, por allem auf dem Gebiet der Siedlungen eni Ded- und Moorland. Kür Arbeiterliedlungen in der Uwaebung von Arohitädien tonne man bagepen eintreten. In ber Anclproche nahm ber Ausichun eine mobimollende Stellung jum Giedlungegedanken ein.

Eine bitter erufte Frage ift die Arbeitsbelchaf. fung und Arbeitelolenfürforge, bie ebenfalle ole befonderer Puntt auf der Tagesordnung standen. Genoffe Coben entrollie ein erkhulterndes Bild von ber ungeheuren Arbeitstoligleit und Schwierigkeit ber Abbille. Es bleibt nen haules übrig. Bu biefem 3mede fullen bie Be- I fein anderes Mittel als die Berturgung der Ar- |

baitegatt entsprechend ben befammten Forberungen bes ADOB. Man muffe jest, nachbem die Unternehmer die freiwillige Durchführung biefer Forberungen verweigern, versuchen, die Durchführung auf bem Berordnungswege zu erzwingen, vielleicht mit Hilfe bes Reichstages. In ber Aussprache wurde betont, daß weder von ben Freunden noch von ben Gegnern bes ADGB, bessere Mittel zur Linderung der Arbeitssosennot angegeben werben konnten. Zur Durchsetzung dieser Forderungen ist aber auch die Solibarität der Arbeitenben notwendig, wenn nicht die Besamtheit ichweren Schaben leiden foll. Der Rampf um bie Durchführung der zehn Forderungen dürfe jedoch nicht nur den Gewertschaftesührern überiaffen bleiben, sondern bie Urbelterschaft mulle fich felber baran beteiligen, someit ber einzelne babei in Frage kommi. Der Ausschuß erklärte fich mit ben forderungen bes Bunbesporftandes einverftanden,

Ferner fand auf ber Tagesordmung noch die Lölung bes Anschlufverhältnisses des Bundes der Hotel., Restaurantund Cafbangestellten (Genfer Berband) jum ADBB. Diefer bat sich enigegen dem Bersprechen seines Borstandes der Einheiteorganisation im Gastwirtegewerbe nicht angeichlosten. Es ist befannt geworben, baf ber Bund zu ben Christischen übergegangen ift. Als freigewertschaftliche Drganisation im Gastwirtsgewerbe tommt also nur ber 3 en trainerband ber Sotel., Reftaurant. und Cafeangeftellten in Betracht.

Aus aller Welt.

Die exite deutsche tollegiale hochschulbehörde. Die bamburgen Burgerichaft möhlte gu Mitgliedenn ber Bochichulbehorbe: Prof. Dr. Ablgrimm (Dein.), Senalsprafibent Dr. Mittefftein (D. Ap.) Regierungsrat Dr. Ragel (D. Cp.), Dr. meb. Anac (Cog.), Debrer Ballerftein (Cog.) und Geschäftsführer Raufmann (Cog.). Die Wahl ift win besonderem Interesse, well die Cincichtung einer tollegialen hochschulbehörde als Reverung im deutschen Univerfithieweien lebhafte Kritik erregt hat.

Auch ein Mittel gegen ben Preiswucher. Der Preiswucher fann nur bann erfolgreich befampft werben, wenn man ihm auf jebe mir erbenfliche Art zu leibe ruckt. Ein neues Mittel hat das Finanzant Nothenburg in Hannover aussindig gemacht, das folgende Befanntmachung ergeben ließ: "Das Publifum wird erfucht, übermäßig hohe Rechnungen ber Kausseute und Go werbeireibenden umgehend dem Finangami einzureichen gweds entiprechenber Einschähung lepterer bei ber Umfabe und Gintommenftener. Rur fo tann ber mucherischen Ausbeutung bes Publikums vorgebeugt werben." Wenn die Bucherer entsprechend ihrer Gewinne in jedem galle icart gur Siener herangezogen werben burften fie fich ficherlich bie Bobe ihrer Preissorberungen oft Aberlegen.

Die Echlafteantheit in Deutschland. In der Universitätsnirf in Salle find von gehn an Schlaffrantheif leidenden Personen acht geitorben.

Die Bollenmofchine im Poftpalet. Gine Gollenmaldine murbe Freitag nachmittag auf ber Paketaufbewahrungsstelle bes Botsbomer Kahnhoft entbedt. Die bort beschäftigten Beamten nahmen einen Brandgeruch mahr, ber aus einem gur Aufbewahrung übergebenen Karton fam. Die Untersuchung ergab, bag man es mit einer höllenmafdine zu tun hatte, die nicht zur Explosion gefommen war. Das Pafet war am Donnerstag nachmittag von einem noch unbefannten Mann mit einem zweiten Rarton bei ber Dafeiausbewahrungelielle niebergelegt marben. Der Auftraggeber ber-Adjerte bas große Paket mit 4000 Wil., bas Neinere mit 1000 ML Iveifellos hatte ber Aufgeber ber Patete es auf einen Berfiche-



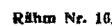
Rähmscher

ist rein und gekachelt und erfreut sieh wegen seines Wohlgeschmackes eines regen Zuspruchs



Tabakfabrik Schmidt Nachfl

DANZIG





"Richt mit dem Ruftzeug der Sarbaren . . . "

Ein Nachwort jum Dresdener fluiturtag Arn Richard Lobinson

Die inn umgen Monaton ber Gebonte eines logial. demofrateiden Aulturtages jum erften Male auflauchte ba erichen er melen als ein Mannis. Plan war mi Breifel barüber, ab bie Fragen einer fulturollen Erneuerang im Geine sonalifischer Bestänlebauung bereits wif Dien gie einer Erzeitrung im großen Rohmen im Americi east darüber on him legt gestägend volerkreidige und inefradlige Migarbeiter innerhalb ber Partei fich zu einer fale Ben Taging einfinden mitden. Der Erfalg bat bie Stepliter eines Besteren beleher bie Tagung wurde aufterlich eine machipolie Rundgehung für ben Aufturmillen ber Coglathemofratie, an ber viele bunder Barleigenoffen und unter ihnen allein ilber pierhundert fogiolbeninlintiiche Letrer teilnahmen, sie mar inneellch ein Erlebuis fur alle Beteiligten und ein Marthein ut ber Gethichte unferer Bewegung

Ind nun haben Die prittifchen Errigniffe ber legten Wochen biefe Tagung zugleich mitten in bie Zusammenbange des Geldiebens der Argenwart gestellt, taben ihr ben Charotter einer eliuellen programmetischen Demonifration verlieben. Die einft in ben Berlinei Spartatustagen ein Duellem unerichtpdomer Platteigewollen mer ben geplunberun und vermusteten Weichaftsehumen bes Propagandabureaus Flundlätter "Fin Recht genen Gemalt" in Die por-Bernebenden Matien mart, je eineben Die Teilnehmer ber Diesdeuer Tagung burch ben Mind des Borfigenden der Parter Protest gegen ben Geilt der Unfultur, gegen Berbrecken und Palminn, die miter der Mosle des Sozialiemus infer Land duidfrafen, denwentrierten fie mit ber Tat deler Aufpriages für den Gieg der Beinunft, fur eine gentige und lattice Erneuerung Der Menfenden. für die Inde und Rampfnielhoden einer wahrhagt los, alifert den Ruttur,

Mirt wocht unferer Partel fe fo gein den Bei wurt be-Proportionrate Many man die Cremoille, die flet in

ber legten Woche in Mittelbeutichland abspielten, mit ber gleichzeitigen Dresdener Tagung der sozioldeniokratischen Farier vergleicht, to erkennt man schlaghehmetig, bester als durch alle papiernen Deduktionen, wo in Wahrheit Berrat am angeblich gemeuchamen Biele, Berrat am Sogialismus. Berrat an der Arbeiterichaft geubt mirb.

Berede in tulturpolitischen Fragen hat man unserer Bartei von raditaler Seite ber eine Berleugnung ihrer alten Liefe vorgeworfen. Der Nersauf ber Tagung hat bas Begenteil bewiesen. Er hat einmal gezeigt, daß unfere fille renden Rulturpotifier fich in orfter Linie als Partels denoisen fubica und befätigen, und er bat Zeugnis ab. gelegt von ben ftarten vormartsbrangenben Rratten unnerhalb ber Bortel, von bem Billen, ben Gogialismus dis Welfanichauung, als eine höhere Form menschlider Kultur zu erleben und zu perwirflichen.

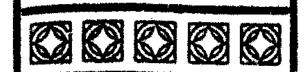
Bei allebem bat fich bieler Kulturiag erfreulichermeile ferngehalten von jenem Wortrabitalismus auf tulturellem Bebiele, von ber fulturpolitiichen Phrose, bie bas Genenftud bilben zu dem Rabitalismus bes Terrors und des Babuffinns auf mirticaftlichem Gebiete Er hat an Stelle bes tommunifilichen Schlagmortes von ber Schulrevo. lution, von dem Mut jum tulturellen Chaos prattifche Megenwartsarbeit zu leiften verfucht in der Lösung ber wichtigiten Fragen auf bem Gebicte ber Schulerneue. rung und der Ausgesteitung unferes Bollsbilbungemefene. Er bot aufe neue den Beweis bofür erbrocht, bag nur ber nim Rule gelaugen fann, ber ben Dut hat, ben erften Schritt witten, ber ober bem Aufblick gum Biele nicht ben Wild Britist.

Die jest "imit bem Aufigeng ber Barbaren" dem Go-Balie bese naber zu kommen glauben, hoben ben Weg veribren, auf dem die Gneialdemokratie gwei Menichqueffer lang volchaeldritten ift. Der Dreibeige Tag zeigte, ban bie Son Montefratifere Partei biefen Ben noch fenet, baft fie bereit ist, den nompt um eine bobere Form ber menichlichen Kulter, wie es il. ber Entickliebum bes greifen Tages biefel mit den bemährten politikhen kange berieden ber Tograndenermen, grobenondere nicht politifchen Rul 12:066 है। इस स्तित्वतः क्षेत्रकार केर प्रेर्मिका स्टा व लिकी

irregeleiteter Arbeiter und Arbeitstofer, die aus ihrer ganz gewiß bitteren Not burch Zerfrümmerung und Bernichtung bes Wirtschaftslebens wie der fulturellen Guter des Boltes herauszukommen mähnen, meisen uns aufs neue barauf hin, welche gewaltige Aufklärungsarbeit noch zu leiften ift, bis wir aus Menschen, die ben Namen Sozialismus im Munde führen. Sozialisten der Gesinnung und bes Willen's gemocht haben,

Den Abschluß des Kulturtages bilbete eine Führerausiprache unferer Urbeiterjugenb. Much bier brangte sich mit unmittelbarer Gewalt ber Bergleich mit den Gescheb. nissen draußen auf. hier eine innerlich von ber Macht bes Sozialismus ergriffene Jugend, ringend im gelftigen Kampfe um die höchsten Probleme, die einer Bermirklichung der neuen Rultur gestellt sind. Dort eine Schar junger Arbeiter und Erwerbstofer, bie fich fertig buntt, menn ste das Wort vom proletarischen Klassenkamps im Munde zu führen gelernt hat, und die diesen Klassentampf nun mit bem Ruftzeug ber Borbaren zu führen versucht.

Rie tonnte fich fiarter und unmittelbarer bie Schwierig. keit unserer noch zu leistenden Austurarbeit por die Augen stellen als gerobe in diesen Tagen, nie saben mir klarer, welch weltes Kelb hier noch vor uns liegt. Und fast mochte mon verzweifeln vor ber Riefenlaft diefer Aufgaben, faft möchte man glauben, baf jene, die mit ben Mitteln ber Realtion die Reaftion zu befämpfen unternehmen, boch wieder ber verfinkenden Ruitur zu neuer Auferstehung verhelfen und der eben werbenden sozialistischen Kultur ein irühes Grab schauseln Aber innere Erlebnisse, wie sie uns biefer Kulturiag brachte, bas Ersebnis eines tropigen "Dennoch", eines ungebrochenen Willens zu neuer Lebensgestaltung, das Erlebnis einer zielklaren, verantmortungsbereiten. farten Partei entreißen uns wieber dem Peffimismus und lassen ums aufe neue glauben an den Sieg ber Berminft über ben Gefft ber Untutur, an ben end. lichen Sieg der Anturarbeit im Beifte ber Sozialbemo. tratic über die Ambetung der rohen Gewolt, an das Schwert bee Geires, das den Unversiand der Massen durchbricht und der Freihalt Scharm", die Wegbereiter einer neuen Ausbur, gum Gloge führt.



Für freie Stunden

Unterhaltungsbeilage der Danziger Volksstimme



Beichte.

Gin Brief bon &. Bega,

Kiebster, so dunkel ist es in mir geworden seit deinem heutigen grief. Go dunkel, als hatte ich einen lieben Token begruben und ware jest dei ihm draufen gewosen, um Plumen auf sein Grob zu degen. Und immer dunker und kälter wurde es in mir, se nöher der Augendlick rückte, wo ich dir beichten mußte.

Denn nun kann ich nichts mehr verheimlichen und vertuschen. Nus der bangen Frage: "Tarf ich dir das Opfer zumniten, voch länger auf mich zu wartenst spricht deine gaute kautere Gestumung. Er muß ich Gleiches mit Gleichem vergelten.

Und doch ist dieser Brief eine Antlage. Eine Anklage gegen ben Mann, der aus lauter Klüdjicht nicht nehmen wollte, was ihm mehr als sechs Jahre entgegenblühte. — und dem nun ein anderer siahl, was er töricht zurücknieß.

grinnerst du dich. Schatz, wie ich damals an beinem Galse ping, als du ins Feld mußtest, und dich bal: "Malse nich zu veinem Weibe, — dann werde ich's leichter ertragen!"

Meine flebzehn Jahre waren die heilig. Du wolltest mich nicht an dein untlicheres leeben binden, — ich sollte gang frei sein, wenn pu flosst —

Und war doch reif zur riebe. Werzehrte mich nach beiner Umumung, nach dem, was beine Kuffe längst in mir geweckt hatten, und was ihr Männer, die ihr euch "ausschieß" neunt, bei eurer zukanstigen Fran nicht gelten lakt. —

Und als ich dich nach beiner zweiten Berwundung monatelang oflegen mußte, wie wortete ich auf den Angenblick, wo du fagen muckeft:

"Romm. Geliebte, fest rennen wir alle hinderniffe über ben baufen und heiraten erft einmall"

Wie oft logte ich dir dielen Gedanken nahel. Denn ich stand ichon damals witten im Bebenskampl, halte den Bater durch den Arieg ruiniert, verloren und sollte die Mutter unterstützen. Hätte es soviel leichter gehadt als Frau, den Gesahren der Großladt zu troßen. — hübsch und jung, wie ich war.

Und voller Saft und Kraft! Du verlangtest von mir, daß ich gurückrängen, abtöten sollte, wozu mein gesundes Blut mich trick. Und ich war viel zu jung und unerfahren, zu schamhast auch, nur dir meine Vedensen offen auszusprechen. Aber in wilden, schlaktein Nächten habe ich meine Finger um die Kopstissen gerrallt und gesteht.

"Rimm mich doch! Nimm mich doch!" — Und dann nach Ende des Arieges, das dich in feiner Gewaltlamkeit ganz aus deiner Bahn schlenderte! Du. aus alter Offizierssamilie, selber mit Leib und Scele Soldat, littest Unsägliches. Still und selbstverständlich trat ich an deine Seite.

"Laß uns gemeinsam tämpfen. Geliebter, wir werden das

Leben schon zwingen!"
Doch wieder fliebelt

Doch wieder stießest du mich von dir. Es sei genug, daß du zusehen müßtest, wie ich mich und die Wutter durchbringe. Du wolltest mix nicht noch einem Dritten aufpacen. Wich sonntest du erst heimholen, wenn du flare Verhältnisse geschaffen und eine neue Lebensstellung gefunden hättest —

Ich weinte bittere Tränen. Was hattest du schon alles totgetreten in mir mit deinen Bedenken! Wie war es fall und still geworden, wo einst so heiße Glut loderte!

Und ich war nicht mehr siedzehn Johre alt. Lebte seit meinem achtzehnten nicht mehr in der Kleinstadt, sondern in Berlin. Im Herzen von Verlin, da, wo auf heihblütige, lebenshungrige junge Mädchen die Gesahren in Mengen lauern. Ich hatte viel Verehrer gesunden, die mich mit meinem "ewigen Bräutigam" auslachten.

Wie wenig kanntest du das Leben. Schah! Wie wenig kanntest du mich! Aber ich liebte dich und verzieh dir nuch einmal, was du fordertest, sider, daß du in Wochen und Monaten mich heim und an deine Seite rufen würdelt. War dir treu. Geliebter, im tiessten Junern iren. Niemand vermochte dein Bild aus meiner Seele zu verdrängen. Den Gedanken an deine klonden lockigen haare, deine ehrlichen blauen Augen.

Und treu, wenn du so willst, din ich dir noch heute. Was sich schließlich von dir löste, war nur der gentishandelte Körper.

Soll ich es noch weiter begründen? Wie du mich immer wieder vertröstest kast seit awei Jahren, in denen wir uns swierhaupt nicht gesehen? Wie du nicht sesten Juß sairen konntest un dem so veränderten Leben? Wie du littest und darbtest und dir alles verlagteit — sogar eine Sommerreise zu wir? Und die Zeiten wurden immer schwerer, die Lebensverhältnisse unerfrüglich.

"Wer kann jest an Heiraten deuken. Liedste?" schrieds du mir neulich. "Ich habe feine Wohnung und du hast feine Wobel. Wollen wir, wie so riele, in möblierten Zimmern zwischen Pappschachtein wohnen?"

Manche beiner Erunde leuchteten mir ein. Aber hinter dem Opfer, das ich dir wieder und wieder brachte, weinte meine verlorene Jugend. Ich fing an. mich nach fecks Jahren nuplosen Kampfes alt zu fühlen. Auch wurden die Lannen der Mutter, die das Entsagen nicht gesernt hatte, immer schwerer zu ertragen.

Und draußen lockte das bunte, schone Leben! Lockten Jugendfreude und Sinnensust an seder The des dir so verhaßten Berlin. Lausend Hände suchten much in den Strudel zu reißen. Und ich hatte nur mein Herz, meine keusche Liebe zu dir, ihnen entgegenzuhalten! ——

Was ich getan, will ich nicht beschönigen, Liebster. Rur hören solltest du, auf welchen Wegen ich dahin gelangte, wo ich heure din. Solltest wissen, welchen Wegen dehn Teilchen Schuld an den, was gesickhen, heute in der Abschiedsstunde schliche ich dir zum erstemmal mein Herz auf. Pielleicht wendest du dich schwadernd ab. Moner wie du wollen im Weibe nur das Höchte und Natürsiche, die zustlustige Mutter, sehen. Das Wenschliche und Natürsiche scheint ihnen nerwerslich. Pabt ihr ein Rocht zu dieser Bergewaltigung? Ich weiß nur eine in dieser Stunde, die mir das Schonie aus meinem leben rist, daß ich sechs lange Jahre gegen meine Natur augesämpst und kein Versändnals bei dir gesunden habe. Daß uh lieber – kotzendmal lieber — Not und Kaunpf an deiner Seite erragen hätte, als diese Jahre einsamer wirtschrung —

Ich kenne deine Ansichten und weiß, daß ich nach diesem Brief eine Verlorene für dieh bin. Und so bilte ich nicht um Verzeihung, weute nicht. Aber in Jahren, wenn auch du vielleicht gelernt halt, das Leben mit anderen Augen anzuseben, dann wird du von selber zu mir zurücklehren, wissend, daß wir leide Schuld trugen.

Meine Scole wird dir tren bleiben. Geliebter, dis du dich wieder mit schaftl

Es war einmal . . .

Jemond ergablie.

Ein Plarrer wohnte im Areise habgieriger, aber driftlicher Großbauern. Eines Tages sam ihm die Erleuchtung, daß ihr Ber-halten mit den Grundsüßen des wirklichen Christentums nicht zu vereindaren wäre und er hielt seinen Gläubigen in der Lirche pur Freude der Armen eine gepfesserte Strafpredigt.

Darüber furte Entraftung unter ben Ponorn.

Der Bfarrer aber nichm die Emingesten und wies nach daß er im Micht sei, und daß die Bauern für das Christenkum nur ein Lippenbetenninis hatten.

Die Bauern beruhigten sich seboch nicht. Sie wandten sich an das hobe Konfisiertum benn von einem solchen Pfarrer wollten sie nichts millen.

202292929292

Lenzkraft.

Innge Spihen grünen aus trodenem Moos. knolpend bricht an den saftigen Iweigen die Rinde, helmilche kraft in der Erde geschellem Schoh will sich wiegen im scelen Utem der Winde. Was in der Tiefe Dunkel verborgen geruht, was mit Schweigen und blindem Vergessen geschlagen, was die eilige Last harter Schollen gestagen — aufwärts sleigt's in der Sonne wärmende Glus.

tinfwärts steigt's, junge Glieber im Spiele zu regen, steigt enwor, zu bauen am ichatsigen Dom. will sich spiegelnd am singenden Flusse bewegen. will ihn hören, des Lebens rauschenden Strom. Will erschauern, wenn donnernde Stimmen sprechen, wenn des himmels seuerslammendes Schwert jauchzend nieder in prangende Kronen sährt und der Wolfen sinstere Schleusen brechen.

Ceben will's! Will nicht modern im Reich der Gewürme. Ewige Kruft des Frühlings, dein heiliger Sinn fingt in die Sonne und subeti in brausende Stürme lein unsterbliches Siegergelöbnis: Ich bint Ia, du bist! Lind ob Welten in Jeuer vergehen, und ob Völker versinken im sressenden Brand — alles, was ist, du läht es von neuem erstehen: Menschen und Bäume, Vsgel und blühendes Cand.
Ernst Vreczang.

KX KX KX KX

Der Pfarrer aber ging noch weiter. Er besat ein schönes hauß mit Acer- und Diehwirtschaft. Er entsagte diesem Reichtum und richtete auf seinem Grundstad eine Kolonie für arme Leute ein, mit denen er gemeinsam den Ertrag der gemeinsamen Arbeit versachrte.

Farüber gerieten die Erben des Geistlichen in Zorn, die ihm mit Entusindigung drohten, wenn er nicht sosori die Armen von seinem Sigentum treiben würde.

Der Pfarrer zeigte feinen Erben an der Hand ber chriftlichen Lehre, daß er nur die Gebote des Christentums befolgt habe. Das hohe Konfistorium lud den Pfarrer zur Bernehmung, und

ihm wies er nach, daß er rein christlich gehandelt hatte.
Obwohl die Herren vom Konststrum fast noch besser Bescheid wußten in den christlichen Schriften als der Pfarrer, hatten sie für sein Berhalten sein Berständnis. Sie erkannten auf Entlassung des Geistlichen aus dem Pfarrdienst, und zwar wegen unchristlichen Berhaltens.

Der Pfarrer ließ sich nicht beirren. Als eines Tages die Großbauern seines Arcises zusammengekommen waren, um zu beraten, wie sie noch mehr die Preise erhöhen lönnten, drang er in ihren Kreiß, nannte sie Wucherer und versuchte, sie auseinanderzusagen, wobei er es nicht an Angrissen auf den Staat sehlen ließ.

Es wurde die Polizei geholt, die den Geistlichen seinahm und ihn absührte, odwahl er Kaj stedudte. Die Staatsanwaltschaft erhob gegen ihn Anslage wegen Hausfriedensbruch, Beleidigung. Miderstand gegen die Staatsgewalt, Ansreizung zu Gewaltstigsetten, Verächtlichmachung von Staatseinrichtungen.

Der Pfarrer sam auf die Anklagebank, und er versuchte ben Richtern flarzumachen daß er nur seine Pflicht getan hätte. Christus hätte sich auch gegen die Wucherer gewandt.

Die Nichter ertlärfen, sie wüßten in den chriftlichen Schriften ebenfalls Bescheid. Das Benchmen des Pfarrers ware ganz umberantworffich und hätte mit Christentum nichts zu tun.

Der Angeklagte wurde zur Beobachtung seines Geistekzustandes einer Jurenanstalt iberwiesen. Später erfolgte seine Entwün-

Bis dahin waren die Juhörer ruhig geblieben. Jeht warf aber einer von ihnen ein: So einen Pfarrer gibt es ja garnicht! Das habe ich ja auch nicht behauptet, entgegnete ruhig der Er-

Was foll denn da die ganze Geschlätze? Merken Sie denn nicht: Das ist doch bloß ein Märchen.

Das Poesie-Album.

Dem Lehrer wandern jährlich hunderte solcher heute sehr anspruchsvollen Wächer zu, mit den kurchtbar tener aussehen sollenden Eindanden: roter Samtüberzug mit aus Blech gestanzter Ausschrift Proesse, vorgedruckes Titelbild mit dunder Landschaft in Schnee, Rosen, Vergihmeinnicht. Schwalben und mit dem schlechtesten Papier, das sehr deschiedene Seite verhunzt. In sehter Zeit werden sogar die "Stammbücher" sabrikmäßig ausgestanzt in Herz- oder Klechlatisorm zum Zusammenlegen und Auseinanderssiehen, wie eine Ziehharmonika: Hausgewel schlimmster Art!

Aber erft die Einträgel Mit den suflichen Stammbilbern tomen auch die suflichen Berfe auf, wie zum Beispiel:

Dem Clemen Veilden gleich, das im verborgenen blüft, sei immer fromm und gut, and wenn dich niemand sicht. einkledens nachgelaffen, die Keiper der "Poessealbums" haben oft energische Beebole erlassen. Früher waren die Krinnerungsbücher nach Form und Inhalt geschmackvoll und anheimelnd, gegenwärtig find sie die schiechtesse Ware mit gerabem abstohendem Inhalt. Es ist nicht nur eine Welle des Schundes im Bilde (Kino, Postlarten), des Schundes in Side (Kino, Postlarten), des Schundes in Side (Schundilteratur), sondern auch der Poesse über und hereingebrochen, die rücssichteles eingedämmt werden much. Wenn eine Mutter ihrem Kind ins Album schweidt:

Mandle stets auf Moien, auf immer grüner En. bis einer kommt in Sosen und holt dich heim als Fran.

und die Schwefter:

holder Engel, füher Bengel, heißgeliebten Trampeltier, Reuglein hast du wie Sarbellen, alle Ochsen gleichen bir —

so zeugt das von einer Gesa, ackverwilderung, die kaum zu überdieten ist. Diese Berse sür das zwölssährige Mädchen sind zum Gedenken an das Muktchen für ferne Zeiten niederzelegt. Das Abum wandert in eine Truse, diesti jährzehntelung verdiergen; die Atern sind versturden; in einsamer Stunde blättert die Tochter, seht selbst Mutter, in ihrem Grinnerungsduch und sicht auf die Verse ihrer Mutter. Was mag das für ein Erinnerugeben! — Man wird einwenden, das sei "Humor" über das, was "Muttchen" und Schwester verübten, ist nicht Humor, sondern übelste Geschmadsroheit.

Im falgenden gebe ich eine Auswahl von Schundpoeste aus drei Alden wieder, die jeden Bater und jede Mutier delehren, daß hier ein neuer Rampf aufzunehmen ist; er ist für euch Altern und eure Kinder desonders sohnend; denn es handett sich um east Andensen. Ihr seht auch für ewige Zeiten ein Denkual in dem Erinnerungsbuch sur euer Kind — nun wählt!

Ich bemerke zum bestern Verständnis obiger Ausstähnungen; bag die folgenden Berse aus Buchern zwölfschriger Vollsschälerinenen stammen, nicht etwa Erinnerungsblätter Erwachsener sur Erwachsene find

Die Liebe ist ein Omnibus, auf den man lange worten muß, und kommt er endlich angeheht, da ruft der Schaffner: Schon beseht!

Liebst bu mich, so lieb ich bich hoppsassa — Gebankenstrüch,

Deine Schönheit leucht von ferne wie eine alte Stallaterne.

Set bich über alles weg. freu bich über jeben Dreck.

Ein Seehund saß am Meeresstrand, wusch sich das Raul mit Dinensand. Ach, tonnte doch mein herz so rein, wie diese Seehundschnauze sein.

Sollt bich mal ein Junge **Wijen,** fei nicht gleich so aufgebracht. Mama braucht b ja nicht zu wiffen, hat's ja selber so gemacht.

Unfre Liebe, die soll brennen, wie ein sanstes Trauerlicht. Freundin wollen wir uns nennen, die der Nachttops Junge friegt.

Und so weiter ohne Graziel -

"Blinde Passagiere".

Bur hafen von Briftol fah ich bem Auslaben eines großen Ueberfee-Frachtbampfers zu. Große Bundel von Bananen murben aus Band gebracht, als ich ploplich einen gellenben Schreiharte und fah, wie jemand etwas aus dem Mermel schlitelte und barauf traftig herumtrampelte. Rengierig nach ber Urfache biefes Worfalles, trat ich hingu und bemerfte, bag die Aufregung burch eine Spinne erregt worden war, beren Riefengroße und bichte Behaarung in unferem Klima unbefannt find. Es war eine jener gahllofen "blinden Baffagiere" die Lit den Dampfern aus fernen Sanben in unfere Bafen tommen. Go ergahlt Chriftopher Bed in einem englischen Blatt und plaubert bann weiter über bie tropis ichen Insetten und Reptilien aller Art, die in ben Sanbelsdampfern mitreifen. Die haufigsten Diefer unerwünschiten Einwanderer find Spinnen und Ruchenschaben . Die Spinnen find nicht foldje ber halfnismäßig fleinen Tiere, wie fie bei uns ihre Rege weben. sondern riefige behaarte Jugbspinnen, Die fich wie ein wildes Lier auf ihre Beute fintzen. Gie feben fcheuglich aus und ber Schreden por ihnen ift berechtigt, aber fie find nicht giftig. Die Schaben Die els blinde Paffagiere Die Schiffe bevolfern, find nicht von ber braunen fleinen Art, wie wir fie fennen, fonbern geofie Infetten von lanbgruner aber gelblicher farbe, von benen ein abidjeulicher Geftant ausgeht. Gibedfen ber verfchiebenften Urten und Großen findet man ebenfalls fehr haufig unter den eingeführten Frlichten. Die Rafte bewaint ihnen nicht, und fie feben leblos und mude aus. obwohl ste in ihrer Heimat sehr lebendige Tiere sind und auch eine leuchtener Faring besihen, Die fie auf der Reife verlieren. Sie find ebenfo hurmtos wie die grunen Baumfrufde, die mit jedem Fruchtdampfer mittommen, aber fehr rafch in unferm Alima fterben, da fie nur in Marme leben tonnen. Schlangen find sellener, doch fie sind nicht so ungewöhnlich, wie man vielleicht annimmt. Die meiften find flein und ungefahrlich, aber befonbers mit Schiffen, die Bauhols geladen haben, tonunen auch recht upangenehme Reptilien, und im Condoner Gofen find bereits gu berschliebenen Malen Kobras gesunden worden, die gusammengefrummt in dem hohlen Innern eines Baumftammes fchlummerten und mit dem geschlagenen Golg abtransportiert wurden. Der feltsamfte Paffagier, dem man in den Safen begegnet, ift ein bier und ba auftauchenbes Ichneumon, eine merkwardig aussehende Schleichtake - Fahrplan für den Borortverkehr.

76 Dansig: 200 T, 422 P, 420 W, 520 W, 544 W, 610 W, 644 P, 755 W, 755, 875, 900 P, 900 W, 1004, 124, 150, 150, 200, 200 P, 310, 340 F, 340 W, 447, 510, 620, 700, 820, 920 921 F, 1020 1120. 74 3c p p p 1: 170 7, 445 W, 620 W, 550 W, 600 W, 600 P, 640 W, 74, 746 W, 825, 966, 1025 W, 170, 1240 P, 100, 200, 215 P, 300, 305, 400 W, 510, 855, 700, 735, 840 P, 000, 981, 1020 P, 1211 P,

Dangly - Reutahrmaffer. #6 Danata 200 f. 50 W, 54 W, 60 W, 60 W, 70, 90 W.

26 Newlabimafer, 2017, 44, 52 W, 62 W, 70 W, 70 W, 70 W, 80, 100 W, 120 W, 121, 120, 20 TW, 70, 40, 52 W, 60 70 W,

Dangla Pranfi.

776 Don 110 342 W. CD. 517 W. 527 St. W. 624, 641, 641 P. 178, 128 W. 115, 288 W. 247, 348 F. W. 576, 622 T. W. 812 T. 1026 T. 70 Drank 45 W. 50 S. W. 64 W. 74, 78 W. 88, 90 W. 174, 7 296 F. 511, 46, 45, 65 TW. BUT, 112 T.

T Triebmagen, W Mochentage, ? Formun

Aleines Feuilleton.

Turch bos Mitcoffop fiberfibet. Die Munber bes Mifcoffor but feine Erlienfeit micht in unteren Gerichtfalen. Die fmelten vier eine audifflagehride Rolle in einer Verhaublung bie bie .

ft. Straffammer bes Berliner Bandgerichts beschäftigte. Digen idmeren Diebstahls mar ein Buchbruder anten Edert angeflagt. Der Angeffagte Edert war in einer Buchbruderei befchöftigt gewefen, in ber wiederholt größere Mengen Drudpapier verfcimanben. Da bies bei ben heutigen enormen Papierpreisen einen recht erheblichen Schaben bebeutete, wurden bie Angestellten ficorf beobachtet. Eines Tages wurde ber Angellagte geleben, wie er einen großen Ballen Papier weglobieppte. Bei einer am nachften Morgen borgenwinmenen Saussuchung murbe bas Papier nicht mehr gefunden, wohl aber fant man in fanillichen Gelen Refte verbronnten Papieis. Ginige nicht angebrannte Studiben murben gesommelt und bem Gerichtschemiffet Dr. Paul Beferich unter aleichzeitiger Mitlieferung bes Criginalbrudpapiers ber Truderei überlandt. Die lieberrefte murben nun mit Gilfe eines mifroifneriklur, maluissosischen und photogrammetrischen Berfahrens auf bat genauelte unterlucht und in ihre Beftanbteile gerlegt. Eine Beritoche Bergrößerung ergat baf bas Papier in ber haupt. fache aus Tannenbolg bergeftellt mar und fcmache Beimifchungen tion Baummollfalern enthielt. Bestere murben fogar genau geadhlt und ibre Angahl auf ber Glache eines Quabratmillimeiers feftgelieft. Ginem gleichen Berlahren wurde bal Originalpapier unterworfen, und bie Bergleichung ergab eine abfolut genaue Uebereinfriemung Das Bericht fam auf Grund bes Gutachtens au einer Bernerfeilung bes Angeliagten, und gwar wurde Edert gu 8 Monaten Gefangnis verugteilt.

"Der Babre Jacub" und bie Junften. Wegen Vertunft einer alten Rummer bet Bahren Jacro, in ber fich fatigifde Alluftrationen bon frangofifden Staatsman. nern befanden, murbe ber Geldiafteführer unferes Duffelborfer Parteiblattes zu 10 000 Def. Gelbstrafe und 8 Angen Gefängnis verurteilt. Auf energisches Porftellen erfolgte eine bedingte Begnadigung. Die Freiheitsstrafe kommt vorläufig in Wegfall und bie Gelbstrafe murbe auf 5000 Dit. ermiftigt. Bei neuen Bean. fandungen tritt jedoch die zuerst verhängte Strafe voll in Wirt. familelt. Die beanstandete Rummer bes "Mahren Jacob" mar im alten befehten Gebiet nicht berhoten worben.

Humor und Satire.

Calomonifches Urteil. Zwei Damen ficen gufammen im Gifenbahnabteil. Die eine bifnet bas fenfter, aber bie andere erhebt laut Widerfpruch, indem fie geltend macht, burch den Luftaug werte fie fich ben Tob holen. Die erfte erflatt wieder, ber Schlag werbe fie rühren, falls bas Fenfter nicht offen fei. Unterbes ift ber Echaffner hinzugekommen. Er erweift fich als mahrer Salomo, indem er entscheibet: "Jest machen wir erft einmal bas Fenfter auf, bann fterben Gie, und bann ichließen wir es, und bann fterben Sie; und bann haber wir endlich Ruge."

Enifchaldigung. Geehries Fraulein! Entidulbigen gutigft, bag meine Rofalie das Bibliothelsbuch geftern nicht brachte, fie hatte es im Bals. Hochachtungsvoll Frau A. B.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bierdurch werben bie Marken 6 und 7 ber Brennftoffharte I, B, C und bie Marke 7 ber Brennliofikarte D gur Belieferung mit Robien begm einer gleichen Menge Bribette, fomelt co ble Parrate ber Sanbler ermöglichen, aufgerufen.

Dangig, ben 1. April 1921, Leucht- und Brennftoffamt für bie Freie Stadt Danala.

Bekanntmachung.

Bei Antragen auf Ausfertigung pon Ber. forgungebeicheinigungen, Uriprungszeugniffen, ulm, ift es vorgekommen, bag handelsregisterlich nicht eingetragene Bewerbebetriebe burd firmenahnliche Bezeichnungen ober Bufane ben Unfcieln gu erwecken fuchen, als bandle es fich um handelerenisierlich eingetragene Unternehmungen. Saufig find biele Bezeichnungen lo gewählt, bog lie gu Tauldungen über Bebeutung und Umfang bes Bewerbebetriebes Beraniallung geben. Um bie Sandels, und Beweibetreibenben por unnötigen Verzögerungen in ber Ausfertigung von Beideinigungen unb Bewilligungen gu bewahren, weilt die Banbels. Lammer barauf bin, bag Antrage mit berartigen unguläffigen Begeichnungen gur Richtigftellung surficiorgeben werben.

Danzig, den 1. April 1921.

Die Handelskammer,

Alamittes.

Dr. Beinemann,

(3962

Reichsbund der Ariegsbeichädigten, Ariegsteilnehmer und hinterbliebenen

Geidaftsfielle Jopengaffe Rr. 24 geofinet bon 8-12 und 3-6 außer Dienstag unb Bonnetstag.

In ber am Freitag den 8. b. Mis., um Gl., Uhr im Bilbungs vereins baus harifindenben

General . Bersammlung !!

with herburch frat eingelaben

- ្នី១ឬ៩៦៩៥ខិតដូងគួ: Weldiafteberecht
- 2 Raffenbericht
- 3 Siellungnabme jur Mabi bes 1 Berfigenben, Biellungnabme jur Wabi bes Schriftsubrere
- 4 Bericht über die Einrichtung bes Gaues 5 Stellungrichter gur Arbeitegenteinichaft
- 6. Urifdiebenes

Ohne Mitgliedsbud bein Buiritt.

Der Borffand. 813, Shibowshi

Wir nehmen von heute ab Vorbestellungen auf Saatkartoffein entgegen. handgemeinden bezw. bandwirte haben ihren Bedarf nachzuweisen.

Naheres durch die Geschältsstelle.

Kartoffelversorgung Danzig, G. m. b. H.,

Lastadie 35 b Telelon 1689 und 4021. 3996

Sohlleder in Häuten

kernichien und Abfallitücke fertige Lederichäfte in Boxkaif usw. Leder zu Holzpantoffeln la Schnärlenkel, Gummiablätze, Schuhereme sowie die äußerst haltbaren

> Liga-Gummisohlen empächli billigat (3367

Carl Fuhrmann i. Demm 21.

Spezialärztl. Ableil. Spezialtechn. Abteil.

Mund-u.Zahnoperationen Zahnerson mit und ohne ia frilicher oder

Zahnregullerungen.

daumenpiatte aller allgemeiner Betäubnag. Reparaturen. Umarbeltungen schnellsiens. MAB. Kostenberochnung.

Sprechaeit 8-7. Sountag 9-12. [3346

Zum Wohnungswechsel

rechtzeitig eingetroffen

richtig billige Preise!

Ein Waggon Steingut

Wasserkannen 33.50, 23.50, 1378 Waschbecken 35.00, 28.50, 21.50, 1650 Nachtgeschirre zu Servicen 785 Nachtgeschirre weiß . . 7.85, 685 Blumenkübel bunt Majolika , 1678 Salzmesten Zwiebolmuster 18,75 1450 weiß 1450 Butterdosen elfenbeinfarb, 13,25, 675 Satschüsseln bunt 19.50, weiß 1650

Teller tief . . . gereift 1.85, glatt 160 Teller flach . . gereitt 1.75, glatt 150 Frühstücksteller gisti 145 Marmeladedosen bunt 5.50, 390 Mildstöpfe bunt . . . 19.50, 1478 Mildstöpfe weiß mit Schrift 9.75, 6.75, 5.50, 325 Küchenschüsselnweißm.br.Rd. 450 Essenschüsseln weiß 685

Waschgarnituren gefällige Formen und Muster 3500 5700 6800 8900

Große Sendungen Bürstenwaren

Borstenbesen . 23.75, 16.25, 1275 Roßhaarbesen ..., 32.50, 2675 Kokosbesen far Kache u. Keller 690 Kleiderbürsten . . 8,25, 5,85, 475 Schuhputbürsten 9.75, 6.75, 425 Schmutbürsten 225

Scheuerbürsten Fiber3.75, 3.50, 285 Schrubber Piber . . 8.75, 6.50, 485 Handwaschbürsten . 1,25, 95 s, Klosettbürsten 9.50, 925 Cremebürsten 1.40, 1.10, 95, 65.5, Teppichbesen Reisstroh, 16.75, 1460 Scheuertücker . 3.50, 2,75, 90.3,

Emaille

reichbaltiges Sortiment, alle Gebrauchsgeschirre. weiß, braun, blat, gran, Preise bekanet billiget! Wassereimer 27.50, 22.50

Arbeitshosen

Preiswert!

eus gutem haltbarem Zwirnstoff, somiliche Größen, 48.

Walter & Fleck

Roftenlose Beratung

Sanbgrube 8/15. Sprechzeit: Jeden Freitag von 5-7 Uhr nachm. in besonders dringenden Fallen: wochentags Kleine von 4-5 Uhr nachmittags bei dem Frauenarzi Dr. Kownaghi, Canginhr, Haupistraße 48, 2 Tr. Bugenbamt. (3441

Filiale Langfubr

in wirtschaftlichen Fragen erfeilt allen Frauen and Madden jeden Mittwoch von 5-7 Uhr abends für schwangere Frauen und Mädchen Die Frauenkommission der S. P. D. 4. Damm 711, 3immer 4.

🕶 in unsorer Zeltung eind 🕶 blilly und erfolgreich.

Ab Danzig jeden Mittwoch u. Sonnabend vorm. 10.30 Uhr. Ab Zoppot (nur bet günftigem Wetter) vorm. 11.30 Uhr. Ab Swinemunde Extrazüge nach Berlin. Fahrkarten- und Bettkartenverkauf: Norddeutscher Lloyd, Niederlassung Danzig, Hohes Tor, Tel. 1777.

Ferner Baltropa, Internationales Reise- and Verkehrsbürn in b. H., Danzig, Grönes Tor. — Telegr.-Adr.: Baltropa. — Telefon 1736.

Denziger Nachrichten.

Der .fachmannische" Polizeibircktor von Senats Oneden.

Bei Redaktionsschluß geht uns folgende Mittellung zu: "Mis Rachfolger des Polizeiprafibenten Frangel wurde beute morgen durch den Senator Schammer im Polizei-Prafidium der Regierungscat Frobog in fein Umt als Polizeibiretter eingeführt. Er verflett es bis gum endgültigen Musicheiben des Polizeiprafidenten Früngel aus dem Dienff bes Freiffnates fommiffarifd).

Beiter feilt ber Cenat noch mit, bag ber Wollgeibireftor Frodog aus ber richterlichen Laufbahn hervorgegangen und nach bem Affefforegamen an mehreren Bolizeiprafiblen in

leitenber Stellung tatig gewesen tft.

Daß ber Senat fic jum neuen Polizeibireftor einen ber Dangiger Bevölkerung möglichft unbetannten Regierungerat ausgesucht hat, beweist, daß es ber beutschnationaien Dehrheit des Burgerblods-Senat nicht barauf antam, ben mit ben hiefigen Berhältniffen vertrauten "Fachmann" du befommen, fonbern vor allen Dingen ein ihm genehmes und gefügiges Werlzeug.

Beendigung der Cohnbewegung im Bodereigewerbe.

Die bereits bis jum tritifden Stadinus eines Etreifes gebiebene Sohnbewegung ber Badereigehitten tann als brendet angeseben werben, ba ber Demnbilmachungstommiffar ben Schiebsfprich bes Schlichtungkansichuffes rom 3. Februar funmehr für verbindlich erfidzi hat. Diefer Schiedsfpruch, ber ben Arbeitnehmern eine wöchentliche Cohnerhohung von 20 Mit. zuspriefet, war von ben Arbeitgebern abgesehnt worben. Infolge ber Berbinblichfeitserklätung muß diefe Lohng tlage nummehr im Stadtfreis Tangig allgemein gur Durchfügrung femmen.

All ernfter Differengpunt: bie be im Badereigemerbe noch bie Lehrlingsfrage offen. Befannifich hat ber Bentralverband ber Bader und Konditoren bereits alle nur erbentlichen Schritte bei ben guftanbigen Behörben unternemmer, um eine burchgreifende Sinfdrantung ber Lehrlingshaltung berbeiguführen Ber Senat hat fich bisher nur dagu auffdmeingen lomen, die Ginftellung bon Lehrlingen für eine aurudliegende Beit bis jum 81. Marg b. 36. au verbieten. Da bie Arbeitelofigfeit im Badereigewerbe burch bie mallenhafte Ausbildung bon Lefelbigen bereits einen erfchreden. den Umfang angenommen hat, fo forbern bie Backergefellen aunadift bie Berlangerung bes binfiellni geverbotes bis gum 80.Juni und die ichneulle gefehliche Regelung ber Lihrlingshaltung für bos Badereigenderbe. Die organificrten Bodergefellen haben feinen Breifel gelaffen, auch in biefer Gruge mit allen Mitteln auf bie Durchführung ihrer berechtigten Jorders ugen gu brangen.

Aufrit von Brennstoffmarten. Das Leucht- und Brennstoffamt für die Freie Staot Danzig ruft im heutigen Anzeigenteil bie Marten 6 und 7 der Brennftofffarten A. G. C und bie Marte ? ber Brennftofffarte D gur Belteferung mit Rohlen begiv, einer gleidjen Menge Briferts auf.

Der Danziger Arbeitsmartt. Am 81. Marg 1921 betrug bie Bahl ber gebeitsuchen Personen 4877 manntiche, 627 weibliche. Un offenen Stellen maren porhanden für manntiche Berfonen 11, für weibliche 102.

Der Reichsbund ber Rriegsbeschädigten halt am Freitag, ben & b. Mis., abende 61,6 Uhr im Bilbungsvereinshaus eine Generalversammlung ab. Räheres im Angeigenteil.

Ofto Röhr, der befannte filaviechumoriff Deutschlands. ber in Danzig wiederholt erfolgreich gaftiert und fehr beliebt geworden ift, veranstaltet am Mittwoch, ben 6. April, abends 74 Uhr einen luftigen Abend in den fleinen Galen Des Friedrich-Bilhelm-Schügenhauses. Röhr bringt luftige Befange und Scherze am Flügel u. a. Parodien auf die neuesten Schlager. Borverkauf im Deumahaus, Langgaffe 69/70. Raheres fiehe Inferat.

Deutscher Heimatbund, Danzig. Um fommenden Dienstag, abends 8 Uhr, wird in der Aufa ber Ober-Realschule, Sanfaplat, der beifällig aufgenommene Lichtbilder. nortrag über Johann Carl Schuly von Seren Dr. Biegenhagen wiederholt merden. Wir berichteten ichon eingebend barüber und machen unfere Lefer auf die Belegenheit aufmerkfam, die hervorragenden Radierungen Schulgens im Elditbild wieder zu feben. Schult führt uns bas schone alte Danzig der Zeit von 1842-1867 vor Augen. Als Einseitung

bes Abende mirb ber Meine Chor bes Dengiger Gebrergefangvereine bas Eichenborffiche Bieb "On Dangig" in ber Bertoming con Mifred Balfang, einft Organift on Et. Ratharinen bringen. Des Eintritt ift für jeber. mann frei.

Lohnverhandlungen im Soche Tiefdaugewerbe.

Die Generalverfammlung bes Beutichen Bauarbeiterverbandes hatte bekanntlid beidibilen, beim Arbeitergeberperbond eine Lohnzulage zu beantragen. De- Chriftliche Bauarbeilerverband schloß sich biefem Antrage an. Rach mehrmaligem Beiefmechfel fanden am gestrigen Tage bie erften mundlichen Berhandlungen ber Borteien ftatt. Benoffe Brill begründete im Auftrage der Arbeitnehmer beren Forberungen. Un Sand des amtlichen fratiftischen Daferials wies er nach, bof cine Merteuerung ber Lebenshaftung eingetreten ift. Es feien zwar einige Waren im Preife gesunten. Dieses seien aber Waren, die bei ben heutigen teuren Berhaltniffen und niedrigen Löhnen gar rucht oder fast gar nicht für den Alxbeiterhaushalt in Betracht tommen Dagegen feien Waren, bie unbedingt notwendig im Arbeiterhaushalte gebraucht werben, wie die amtliche statistische Unterlage nachweist, im Preise geftiegen, ohne babel bie Brotpreiserhöhung in Betracht gu gieben. Diefe Berteuerung burch eine Cohnerhöhung auszugleichen, fei notmenbig. Die Unternehmer muften eine meltere Lohnzulage gablen, um die Banarbetter nicht noch melter verelenben gu laffen. Die Bauarbeiter feien fich tiar, daß durch bie geforberte Lohnzulage noch lange nicht ein einigermaßen erträgliches Dafein geführt werden tonne, aber fie feien gmobnt. Opfer gu tragen. herr Baugewertemeifter ffen er-Marie im Momen bes Arbeitgeberverbandes, baf fie auf Grund des Preisabbaues (1) eine allgemeine Lohnzulage nicht gobien tommen, fie feien ober gewillt, eine miber ruflich e Brotzulage zu gahlen. Nach einer Aussprache und getrennien Berhandlungen beiber Parteien erflärte Berr Fen, daß fle die von ben Arbeitern gehörten Buniche ihrer Mitglieberversammlung unterbreiten murben und teilte welter mit, bag bie Unternehmer gewillt feien, eine wiberrufliche Brotzulage von 9,60 an Verheiratete und 2,40 Mart an Ledige möchenisich zu gablen. Die Zulage foll zum Stundenkohn umgerechnet werden. Bom Genoffen Brill murbe barauf erflärt, daß bie Bertreter ber Arbeitnehmer nicht ermächtigt felen, bierüber zu vert enbein, ba ihre Auffraggeber eine andere Forbering aufgestellt haben. Er musse aber gleich erffaren, baf feine Auftraggeber mif Brund ber eigenartigen Arbeitsverhältniffe im Hoch. und Diesbaugewerbe eine Trennung von Berheirateten und Bedigen ablehnen. Würde eine Trennung vorgenommen, bann fei fleher, daß baburch, bag die Berheirateten mehr Lohn befommen ole die Ledigen, erftere mit viel mehr Arbeitslofigteit beftraft murben. Diefe Ausführungen murben burch bie Arbeitervertreier Sag und Formell unterftüht. Die Arbeit. geber versuchten, die Burudjegung ber Berbeirateten bei einer unterschiedlichen Entsohnung in Abrede zu stellen. Dan vereinbarte, baf am Freitag, ben 8. April, erneute Berhand. lungen stattfinden follen und bag bie vom Genoffen Brill aufgeftellten Berechnungen bem Arbeitgeberverbanb gur Unlerlage übergeben werben follen.

Musftellung "Mitbangiger Bauten". Der Befuch ber Musftellung im Beughaus (geöffnet von 11-5 Uhr) ift außerorbentlich rege. Die Belchnungen ber Danziger Bauten ber Gotit, Renaissance, des Barod's und Bopfftile, altere icone Laubenhäuser und die berühmten Danziger Rangelhäufer biefen bem Besucher viel Anregenbes. Um Montag wird die Ausstellung sum letten Mal geöffnet fein. Wir weifen unfere Lefer auf die Gelegenheit bin, unter fachtundiger Führung die Ausstellung zu besichtigen, ba am Sonntag, ben 3. April, vorm. 11 Ilhe, herr Beheimrat Carften in ben Raumen des Zeughaufes die Zeichnungen erläutern wird. Der Deutsche heimatbund bat fich ein Berdienft erworben, bag er biele Schätze ber Orffentlichkeit guganglich gemacht hat.

Dangigs hafenvertehr im Monat Marg. 3m Monat Marg liefen insgefamt 267 Schiffe in ben Danziger Gafen ein. Don biefen waren 141 (darunter 2 Segler und 18 Seeleichter) beutscher Rafin-

natitat, 14 Dangiger, 4 Memeler, 4 amerifentider 15 benifcher, 26 englifder, 8 hollantelfer, 5 norwegilder, 18 idmebilder, 8 finnlicher, 2 frangofilder, 2 minider, 1 fertilder Rotionalität. And. gelaufen find 200 Schiffe, baron 128 beutide (1 Gegler, 12 Leichter). 14 Dangiger, 5 ameritanische, 18 bentide. 21 englifche, 8 bollenbifde, 8 norvegilde, 11 stavesilde, 6 finnische, 2 französilche. 1 bolnifches, & lettifche, 1 beigriches,

Gr tann es nicht laffen. Der Stellemvermittler Ende, unfer alter Befannte. temn namlich nicht bie ihm berbutene gewerbemaffige Stellenvermittlung bon Gaftmirthangeftellten laffen. Die erinnerlich, hat er fich bereits mehrfach, jedoch frete vergeblich, an ben Vollstag um Aufliebung bos Werfreit gemandt. Das er fich hinten berum über bab Berbat einfach funmenfrate, geigt folgenbe Mittellung bes Magiltrate:

Der gewerbemöhige Stellenvermittler ande hat im Rabember b. 38. einen Reffner nach bem Werft weifehaus vermittelt. Da bie gewerbemäßige Stellenvermittlung im Gafhvirtegewerbe für ben Begief Dengig-Stadt und bie Gemeinden Cliba und Boppot verboten ift, haben fich fomehl Stellenvermitifer als mich Arbeitgeber und Arbeitnehmer ftraibar gemacht. Das Amis. gericht hat baher gegen alle Betriligten auf Gelbitrafe erfannt."

Der Magifrat hatte in feiner Ditteilung auch noch einen Schrite weiter geben und die Sie der Gelbstrafe angeben follen, mit ber bas Gericht gegen bas bunfle Treiben biefes "Menfchenfreundes" vorgegangen ift. Ober war fie etwa wieber berart niedrig, bab fie wie in gahlreichen anberen Gillen nur als Pramie bewertet werben fann!

Polizeibericht bom 2. Um. 1921. Befigenommen: 5 Derfonen, barunter i wegen Ber dits bes Diebflahls, 8 in Boligelhalt. - Obbachloft: 1 Ber, a.

Grober Berber. Sprechtag bes Rreisangtes. Em Dienstag, ben b. April b. Ja., vormittags 9-1 Uhr nachmittags wird ber Areisnrzt Dr. Avwnagti aus Tanzig-Bangfuhr wieber in Tiegenhof antoefend fein, um im Rreishaufe Untersuchungen von Rriegehinterbliebenen pp. bargumimen. Der Genbrat empfiehlt allen Berfonen, bie ben Rreibargt in Anfproch nehmen moffen, an bem genannten Lage gu erfcheinen.

S. P. D. Parteinachrichten.

Berein Arbeiterjugend Dhra. Conntag, ben & April, mom gens 712 Uhr Lagestour nach ber Zalfperre. Ereffe punti Martiplat Chra. Subrer O. Sagobni. - Dontag, ben 4. April, abends 6 Hhr im Seiat (en. Schule) Reigentbungs. abenb.

Standesamt vom 2. Upril 1921.

Indesfälle: Witte Friederike Gehrau geb. v. Ralottle, 85 3. 8 9% - Bripe Therele Tribuff geb. Groß, 88 3. 4 DR. - Rauf. mann Bealbemar Utfe, 54 3. 9 Dl. - Tochter bes Arbeiters Dan Sahn, & Di. - Laufmadchen Debwig Migalowski, 14 3. 8 R. -Arbeiter Joseph Labubba, 50 3. 2 M. - Lochter bes Stations. ichaffner-Anmarters Ctio Bellwis, 5 M. - Tochter Gilbegarb bes Polizeimachtmeifters Barali, 4 MR. - Frau Mgnes Bielle geb. Wiedemann, 55 3. 2 12.

CIGARETTEN für Qualitäts-Rauchor

Wafferstandsnadrichten am 2. April 1921. geffern heute geftern bente Bawichoft . . . + - + - | Dirigan + 2,24 +2,14 Einlage . . + 1,86 +1,80 + 1,71 +1,72 + 1,70 +1,67 Thorn. . . . Schiemenhorff Schinau D. P. Galgenberg O. D. T. Reuhorsterbusch. + 1,90 + 1,68 + 2,28 + 2,28 + 1,91 + 1,79 + 2,00 + 1,88 Graudenz . . . Rurzebrach Wolfshori . . . Montaueripige . Muwache . . . + 0,87 +1,15 Pledici

Kleine Nachrichten.

Jur Frage der Regierungsbildung in Preußen

wird ber "Boffischen Zeitung" aus parlamentarifchen Rreifen mitgetellt, daß das Bentrum in ber nächsten Boche an bie Sozialbemofraten, die Demofraten und die Deutsche Boltspartei (?!) Die Einsabung richten merbe, gemeinsam bie nene Koalition im preugischen Landiag gu bilben.

Berantwortlich für Politit Dr. Wilhelm Bolge, für ben Dangiger Rachrichtenteil und bie Unterhaltungsbeilage Fris Beber, beide in Dangig; für bie Inferate Bruno &mert in Oliva. Drud und Berlag von 3, Gehl n. Co., Danzig.

Danziger Stadttheater. Bolberlin: "Der Job bes Empebolies".

Gur die Bilfine beaxbeitet von Will, v. Scholal palberfud

Schon sein Name ift Mufit.

"Edinn", dieses meistentweihte Wort past auf wenige so wie auf ihn, denn schön wis seine Seele war auch sein Dichten. (Aber mux Stude daraus kennt, kennt nichts.) Gein leuchtendes Kunftwerk heht sich surchtbar ab von dem graufchwarzen Untergrund feines Lebens. Ginmal hatte er bem Schrei seiner vergewaltigten brele Luft gemacht: er schrieb einen Brief an den Eroftherzoglichen hafrat Friedrich von Schiller, jest mohnhaft in Elufio" und warf ihn in den Redar. (Der Wind verhinderte es.) In diefem Briefe ftanden u. a. die Morte: "Wiffen Sie, welch ein besammerns. werter Tempelipruch seht über meinem Beben steht: Nichts fürchten

"nd sich alles gesallen tassen."

Unten am schwähischen Reckar, in einer Landschaft, die Gottes Echopserhand in Uchersule begnadet batte, war der schlaufe, blosse Anahe aufgewochten. In ber Tübinger Erkerstube bei ben Tit h terstruten Jimmer ibie gesegnet seien filt alles Gute, bas fi an thm fabru erfolch fein Leben, von bem er 37 Jahre als lebender Beidmann verhradu hatte. Auf der Seele und des Leibes brach den hervlichen Mann entzwei. Seines Leibes Pous das Stlaventum 300 Soustehrerstandes. Fr hatte es and philosophisten and theoogischen Studien zu feinem Examen gebracht. Die bangalige Zeit interidfied fich in nichts von der heutigen, wo vielsoch papieren wiellegierte Dummköple fich in setten Pfrinden breit mochen. malrend der lesopferische Menich barbt in niederer Gren. Statt einen wie holoeclin auf den erhabenen Plat zu ießen, der ihm ichuntte, die heranvoorjende Jugend zu ihm zu schicken, domit er ur zu den Göttern des alten Griechenlands führe, die ihm im "Inte freiften, flati ihn wirlfchrieben unabhängig zu machen, diendere er fiet kom Bons ju Sans. Diefer Fall fit ein ihnvanges Matt auch im Sauldbuche Schillers i Imer erlefene Aronen gaben den schnischigeschlagegen Seele flüchtig Wolf auf irrer Flucht: "harkolle von Aall und Schefte Goriard. Der eifersichtige Gatte ber tepien, ein engbruftliger Geldind, trieb ihn mit Rejchimpfung

por die Tur. Auf langer Manberschaft fand er weber Weg noch Biel. Und hat nicht mehr heimgefunden.

Zwischen dem selig glubenden Jünger aus ber Runde um Schiller und Goethe, um herber und Fichte und bem aus Frankreich tommenden halbverhungerten Lanbstreicher liegen knappe gebn Jahre. Die seelische Not: Seine Unfähigkeit, Ideal von Wirkichtett gu icheiben. Sein Spiel mit ben Sternen. Geine nur auf Schonheit und Reinheit gestimmte Geele war im griechischen Olymp bebeimatet, indes die schale Zeit ihn schnutzgischtig umbrandete.

hiernach ift die Lofung für ben "Tod bes Empedoffes" gegeben, holderlin war Unrifer. Nur Byriter. Aud fein Ich-Roman in Briefen ("Shperion") fowie ber Gurpebolles fint im Beften Bhrik. Alles ist bei ihm egozentrisch idas Selbst im Mittelpunkt) Erfaffung fremben Defens, frember Charaftere war ihm nicht gegeben. Nadi Aleist und Goethe hat feiner wie er die Mufifalität der deutschen Sprache fo restlaß erist.

Barum: Den "Tob bes Empeboffeb" an unferem Theater aufgeführt zu haben, ift eine hohe, eble Lat. Die (vielleicht) die Kaise nicht stärken, aber das Ansehen des Theaters weit ins Reich tragen wird.

Rein, ein Dranta ift ber Empebolles nicht. Den gewaltigen Sioff won bem Philosophen und Priefter, den bas Boll nach Berkennung und Berfäsierung aus der Berbannung als König hereinholen will, ber aber in Erfennmis vom rechten Sinn bes Lebens mit sieghaft erhobenem haupte in den raudunden Acina steigt, dem Bolte feine Line Mermächtnis hinterlaffend, ift nur ein Gebicht geblieben. Mus ben hinterbliebenen Fragmenten hat Wiff. v. Schold, der ausgezeichnete Luxifer und hochverdienswolle 1. Pramatury bes Stuffgarter Canbestheaters einen Wahnenversuch bearbeitet, durch den das Werk in feiner unendlichen Schönheit ber Spracke wenigstens dem würer nahegebrucht und das Inieresse an bem Dichter und an feinem in bem Ctade niedergelegten trugifchen Ceidied wachgehalten wird.

Die Mohnung "Für eine felieiche Aufführung", die Wilhelm n Scholz feiner Bearbeitung vorangestellt hat, ist von Hermann Mera gewillenhaft befalgt murben und es fei feligestellt, daß wirklich fleitstimmung im Saufe ferrichte. (Naran anderten auch nichts die unerzogenen fauten huffer und Echnäuger, Die gestern

wieder gang erheblich fiorten.) Beiliger Ernft lag fiber bem Abend, der ben ichonen Beiveiß erbrachte, daß bei rechtem Wollen und Berfiandnis für bie Aufgabe aus unferer Buhne gute und befte Runft herausguholen ift. Reben ber ftrengen Einhaltung bes Stiles ist es par allem Merg' Berbie ft, daß er die wenigen wirk lichen dramatisch wirksamen Momente und Gegenfage scharf bem ausgearbeitet hatte. Much bas Szenische bes erften Bilbes war trefflich gelöft; für die Bewättigung der vultanischen Landschaft fehlten die Mittel. Die paar Lichteffeste und Kuliffenstücke find zu fimmerlich. In den Sieg bes Abends teilte fich mit Merz Gerbinand Ronort; sein Empedoffes war eine in jeder Sinficht Aberraschende, von fiarter Perfonlichteit getragene und durch brungene Leistung. Neueris mundervolles, mobulationsfähiges Organ hat wieder die alte Geschmeidigkeit, und so gab er der Rolle. mas ihr in allererfter Binie gebuhrt: ben bolberlinichen Ders! Diefer Bers muß ge jungen inicht bloß gut gesprochen) werben. Mer das nicht tann, und wer das Wefen ber Myrit nicht vollkommen erfaht hat, macht bas Stud zur Unmöglichkeit, weil bann im Sandumdrehen die Saltheit des Chres fich in gähnende Langeweile umfeht. Dag unter soldjen Umständen auch der ganze philosophische Gehalt verichntiet wird, ift feschwerftanblich. Dag bies vermieben, daß das unvermitiderte Interesse dis zum letten Augenblick wachgehalten wurde, war Reuerts Berdienft. Gein Empebofies fellt fich neden die allerbesten hiesigen wimischen Leistungen der letten Jahre Aberhaupi.

Die übrigen Lacsteller, wenn ouch in sehr exheblichem Abstande von bem des Empedolles. boten achtbare Sprechleiftungen; befonberd gilt dies von Lothar Buhrings Poufanigs und Rarl Aliewere Priefter. Auch ber Greis (Gb. Siebrecht) berf hierbei nicht vergesten fein.

Die mufitolische Umrahmung teiteie Kopellmeister Schieft. Selfr grednichig gewählt spielte er das Allegro und Audente aus Peethoven's C. Moll-Shutphonie, sowie vor dem dritten Bilde bie Marcia lumbre aus der "Eroffa". Berwischte fcon gleich zu Beginn bas Schichalsmotiv recht erheblich, so blieb auch ber Trauermarich ziemtlich arm at. Struffur und überzengender Dellamafion. Am besten flang noch das Andante, wenn auch dieses mehr füß als manulich fait, Milliholb Sprontomatt.

Direktion: Rubolf Schaper, Bonnabend, den 2. April 1921, abends 7 Ubr. Dauerharten F 2,

Die Marquise von Arcis Schaulpiel in 5 Mufgugen (nach Diberot) von

Aarl Sternbeim, In Sgene gefehl von Oberfpielleiter Bermann Mery. Inspektion; Emil Merner,

Perfonen wie bekonnt. Ende gegen & Uhr. Sonnton, rachm. 21, Ubr. Gemabiger Preife Im Gaithol jum Schwanen. Luftfpiel

Bonning, abends ? Uhr. Dauerbarten baben beine Bulligheit Der Troubabour,

Montog, abenbe 7 Ubr, Bauerkarten A 1. "Der Pling wiber Willen.

Diensiag und Militarch, abende ? Uhr. Nufter Sponnement Ethobte Preife. Buelmaligen Lauggalifeiel Elfa, Berta, Biartha Wielenthal. Borber jum 1. Male. Sulannens Gebeimnte.

Olensiag, ben 5. und Militmad, ben 5 April 1921, obende 7 libr:

Anfter Abonnementt Erböhte Preife! N m et maitgen Bert ba

Mariba Beile, gum I Date Gulannens Gebeimnte to einerte is einem Thi nach tem thranglithen von Enrice thousestant Course von May Anthen. Rulle von Cronspins Well-Perrart.

(trûber Withelm - Theater.)

Besisser u. Direktor Paul Bansmann. Mainell, Lecture: Dir. Sigmund Kunstade. Heate Sonnahend, den L. April

Antwig

Operate in 3 Akten. Musik von Eduard Konnecke.

Morgen Sonning, den 3. April .Wenn Liebe erwacht"

Vorserkauf fodeltsel v 10-4 Christia in America Plans Long Large 97 To statt. Sometage 9 - 21 hr a d Incaterkasse.

Nach Schluft der Vorsteilung Feloverblodungen nach allen Richtungen. is den l'arierre-l'aumen:

Klein-Kunst-Bühne "Libelle"

Stadttheater Zoppot.

honelss, den 3, April, abouds 7 Uhr; Abenmement B.

"Pension Schöllers Posse in Axion von Karl Laufa.

Biegstag, den 3. Auf. Aufter Abonnement. Letzimany of Instiger About Robert Johannes jun, Vermiege 10, 12 und 14, April Gasispiele ladwig Harrau vom Theater in der König. graherstrafte in Ber'in mit Partnerm Hilde. Feisch "Erdgeist" (Wedekind). "Vater" (Strindberg). Wildente" (Ibsen)

Künstlerspiele

Danziger Hof

Birckt, Alex Braune Künstl. Leitung: P. Pfaiffer

Max Banson Hemorise

Thurs Pred Janz Komiker Valentina

Petersburger

Kammerskingerin

Makarowa

fielen Carlotta

Prank-Seiffert. Duo

Peter Pleiffer

Hansl and Girol Waterhentan:

Bert Gerdins Hemoristia

Internationale Damen-Box-Kämpfe 12 Damon.

Künstlerdiele

Die Wiener Schrammein Bebr Dietrich Naturalnger Zettinig Tagilich 5-Uhr-Too

(obore Sale) Mittwoch, den 6. April 1921, 720 abends Lustiger Abend 342

Friedrich - Wilhelm - Schüsenhaus

Lastige Oceanno and Scherre am Planel. Konzeriflügei Ritmbier aus dem Deumahaus

Karten von 2,50-/2,50 v. Steepr im Deumahaya, Langgasse s. and Ahendkasse

Barantiert reinen Leinölfirmis Arbeiter - Gesundheitsbibliothek Lake, Farben, Binlei, Hutlacke in allen garben empfiehlt preinwert

Drogerle am Dominikanerplatz, eaffe it an ber Monkthalle. Gemiprider 2770. Immbathaffe if an ber Machthalle.

Lichtspiele

lis elaschi, 7, April. Der Muna ohne Namen III. Tell Die gelben Bestien

und das große Belprogramm.

Vorführungen um 4, 6 und 8 Uhr. Kartenveckauf von 3 Uhr ab. Zinief enneterbruchen navveit Pillen bei sind. Nach Bagten der Vorführung gulfette Eintritiskarien gelten für die nächete Vorführung. Bef ausverknaften Mame staben den geehrten Be-unchern som Warten bis zur ahchsten Vorführung die Waniselhallen zur Verfügung

Sämtliche Bände

wieber porratig. Buchhandlung "Bolkswacht", 71m Spendhaus 6 und Parablesgaffe 22. Apollo

Lichtbild-Theater

Spielplan vom 2. bis 5, April 21 Der fabelhafte Spielplan! Der König von Paris! 6 Akte mit Bruno Kantuer als Contiemen-

Abentsurer and als Apache von Paris. im Banne der Suggestion!

(Der Chiromapt) www Kininge -

Geschlechtskranl

jeder Art (Harnröhrenleiden frisch und apaz. veraltet, Syphilis, Mannesschwäche, Weiffluß), wenden sich vertrauensvoll an Dr. Dammann's Hellanstalt, Berlin R 508, Potsdamerstr. 123 B. Sprechstunden 9-11 und 2-4, Sonnlage 10-11. Beiehrende Broschüre mit zahlr, frelwilligen Dankschreiben u. Angabe bewährter Hellmittel ohne Quecksilber and anders Oifte, ohne Einspritzung, ohne Berufs. storung) gegen M. 1 .- diskret in verschlossenem Kuvert ohne Absender. Leiden genau angeben. COLONOS CONTRACTOR CON

Danziger Schaumweine

Aycke Trocken Aycke Gold Aucke Cabinet

sind jetzt im Handel

Bestellungen erbitiet

P. J. Aycke & Go. Nachf., Inh. Alex. Czech, Schaumweinkellerei Telephon Nr. 434 :: DANZIG :: Hundegasse 11-12

Verlangen Sie überall Aycke-Sekt

CHANGE CONTRACTOR CONT

ILLUL DLUII

gut

preiswert

modern

Hauskleiderstoffe schwere Qualität, sollde Dessins 2300 Schotten 105 cm breit, in schönen Parbenstellungen. Meter 2600 Kleiderserge u. Diagonal ganz besonders vorteilhaft, 105 cm breit. schwarz. marine und viele andere Parben. . Meler 3250 Reinwoll. Kleiderstoffe and braun . . . Meter 5200 Blusenstoffe habsche Streitenmuster Meier **24**⁰⁰ 1250 Voilettes bedruckt, schone Muster Moter 1275 Batist bedruck, sparte Dessins Meter 1450 Perkal für Oberhemden Meter 1750 Wollmusseline roine Wolle, gute Qualitat . . Moter

alteratieck

3.45 4

Danzig - Henmarkt, Telef,-Nebenanschi, 467 Weitherühmter

Tăgilch **7**º/•Uhr Militwoch, Sonnebend u. Sonntag auch 31/2 Uhr) Gadbin Brons

Billettverkauf: taglich

vorm. 10-1 Uhr und Stunde vor Beginn der Vorstellungen an den Zirkuskasson.

la. Fahrraddecke keine Neutraldecke. per Stuck Mk. 80.

Es gelangt nur ein beschränktes Quantum sum Verkauf, (3648 Bernstein & Comp. Danzig, Langgesse 50.

But exhaltene Serr.-Rähmaldine gu verkaufen. Lehm, Ohra, Lindenstraße 7.

Bernstein regalfrei, kauft F. Schmidt, Langebracke an der Krantorfähre (535

Alteifen, Metalle, Anochen, Lumpen

kaufen (3660 Carl Dankiger & Co. Tel. 65 Oliva, Tel. 65 Boppoier Strafe 76.

Damengarderobe!

Wir holen alles ab.

Jebe Damen Barberobe wird nach Mag fauber, billig u. fonell angefertigt. K. Rahme, akab, gepr. Damenichneiberin, Baum. gartiche Galle 33, I Treppe. links.

Alle Frauen die an Monaisstorungen

feiben, wenden mein bigienifch. Mittel au 28 .- MR., erira flarke Tropfen 38.-Wik. gar. unichablich, ohne Berufsitorung, fonft Beld gurlick. Nachnahme. Boreinsendung des Betrages portofrei, Gueski, Berlin-Charlottenburg W 2179 a, Grolmaustr. 37.

= Kredit =

Holzmankt 27 28.